

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 44.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 26. März, 1896.

Nummer 22.

Delinquent Tax List.

Office of Tax Collector of Comal County
New Braunfels, Texas, March 17, 1896.
I, Julius W. Halm, Taxcollector of Comal County, State of Texas hereby give public notice, that I will sell, in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, at the Courthouse in New Braunfels, on the 7. day of April 1896, it being the first Tuesday in said Month, between the hours of 10 o'clock A. M. and 12 M. continuing if necessary from day to day until finished, so much of the following described tracts, and parcels of land lying in said County, the owners of which are delinquent for the non-payment of the State and County taxes for the year 1895, to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, which tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me.

Name.	Abstract No.	Certificate No.	Survey No.	Original Grantee.	No. of Acres.	Taxes and Costs.
W. S. Allen	794	947	947	W. S. Allen	160	12.20
Emil Besch	107	273	273	G. Carrasco	10	10
John S. McNairy	488	271	271	J. Rodriguez	28	5.65
Edward C. E.	418	945	945	T. C. R. R. Co.	640	8.90
John D. G.	831	943	943	T. C. R. R. Co.	640	15.30
John D. G.	832	945	945	T. C. R. R. Co.	640	15.30
John D. G.	856	963	963	G. D. Horn	65	6.25
John D. G.	1	1	1	A. M. Esnaurizar	7 1/2	6.01
John D. G.	304	1043	1043	G. C. Jennings	100	10.50
John D. G.	168	138	138	Alex Foerster	160	16.00
John D. G.	172	718	718	Alex Foerster	160	10.25
John D. G.	71	889	889	J. Branch	640	12.10

Lot No.	Block No.	in New Braunfels	Taxes and Costs.
117	8		6.50
112	24		15.71
269	30		18.25
1 2	1	Jahns Ad.	9.25
170	25		8.50
5	9	in Hunter	3.50
2 3 4	1		5.10
2	5		2.90
5	5		4.50

JULIUS W. HALM,
Tax Collector of Comal County, Texas.

Oper - Aufführung
in Maxdorffs Halle.
Am Oster-Montag, den 6ten April.

Lady Bountiful's Erbin.

Operette in 3 Akten von Stratton,
ausgeführt von

GRUENE'S ORCHESTER,
und einem aus 50 Mitgliedern bestehenden
DAMEN-CHOR.

Zwischen dem 2ten und 3ten Akt: **Cornet-Solo**, vorgetragen von der
Künstlerin Frau Babel,
aus New York.

Eintritt 30 Cents. Reservierte Sige 75 Cents.

Anfang: Abends 8 1/2 Uhr.

Nach der Aufführung:

BALL.

Wanamaker & Brown.

Sommer-Anzüge

für
Serren, Knaben und Kinder,

in unendlicher

AUSWAHL.

1000 Proben

dem Publikum zur Ansicht und wer-
den auch auf Verlangen

zugefandt,

von unserm Verkaufs Agenten

C. Bipp & Co.

Neu Braunfels

Texas.

Ausland.

In den „Hamburger Nachrichten“ wird in einer Zuschrift an die Unversichtlichkeit erinnert, die ein 9 Jahre nach dem Verbleiben der ersten deutschen Flotte den Deutschen durch Palmerston's Leijournal „Morning Post“ in's Gesicht gesagt wurde. Der vom 6. April 1861 datirte Artikel der „Morning Post“ lautete: „Preußen feht sich nach dem Besitz von Kiel. Einmal im Besitz dieses prachtvollen Hafens würde eine ebrüchtige und gewissenlose Macht Schleswig zu erwerben suchen. Darum eifern die deutschen Professoren und Propagandisten, welche den Kreuzzug gegen England predigen, so sehr über die Vereinigung Schleswigs und Holsteins sie wissen wohl, daß Preußen oder Deutschland im Besitz der Herzogthümer nicht nur einen Hafen ersten Ranges, sondern auch ein Land besitzen würden, dessen Küsten von Fischern und Matrosen wimmeln. Wir vertrauen jedoch, daß die politische Ehre, die allgemeine Heiligkeit, der gesunde Menschenverstand Europa's und die Großmächte einschreiten, bevor es zu spät ist, und solch einen verwegenen Raubzug hindern werden. Die Deutschen mögen den Boden pflügen, mit den Wolken segeln und Fußschlöffer bauen, aber nie seit dem Anfang der Zeiten hatten sie das Genie, das Meer zu durchfurchen oder nur die schmalen Gewässer zu befahren.“ — Dazu wird in den „Hamburger Nachrichten“ bemerkt: „Berthold Auerbach hat diesen unverschämten Wölbis in seinem Volkskalender von 1862 citirt und die Zuversicht hinzugefügt: Es wird die Zeit kommen, da uns Deutschen diese Londoner noch aus der Hand streifen. Gewiß wird und muß sie kommen.“

Von der aus Frankreich verbannten Familie Orleans haben zwei Mitglieder das Recht, sich in Frankreich aufzuhalten. Das eine ist der vierundsechzigjährige Herzog von Aumale, und zwar deshalb, weil er vor einigen Jahren die Verfügung traf, daß nach seinem Tode sein herrliches Schloß Chantilly bei Paris mit dessen großen Kunstschätzen in den Besitz des Instituts von Frankreich übergeben soll. Das andere ist der neunundzwanzigjährige Prinz Heinrich von Orleans, in Folge seiner hohen Reisen durch Innerasien nach dem von den Franzosen mit so großen Opfern seit elf Jahren nach und nach eroberten Lande Zangking in nördlichen Hindien und in Folge seiner den Eroberten günstigen Berichte über diese Reisen: darum hat Heinrich kürzlich vom französischen Präsidenten das Kreuz der Ehrenlegion und von der Pariser Geographischen Gesellschaft die goldene Medaille erhalten; und gelegentlich eines von ihm in der „Carbone“ (der Pariser Universität) gehaltenen Vortrags wurde er von einer großen Volksmenge begeistert angejubelt. Allen Respekt vor diesen zwei verständigen und patriotischen Prinzen!

Wunderbare Heilung.

Einem Brief des Pastors J. Sundermann in Dombale Mich. entnehmen wir folgende Stelle: Ich nehme kein Anstand, Dr. Kings New Discovery zu empfehlen, während meine Frau krank lag. Als ich Pastor der Baptistischen Kirche in Rives Junction war, litt sie an der Grippe. Schreckliche Hustenanfälle dauerten ohne Unterbrechung stundenlang und es schien, daß sie dieselben nicht überleben würde. Ein Freund empfahl Dr. Kings New Discovery; es half rasch und gründlich. Preis frei in Woelkers Apotheke. Gewöhnlicher Preis 50 Cents und \$1.00.

Inland.

Aus Winnipeg, Manitoba, wird gemeldet: „Die Frage, wie können wir gute Einwanderer aus Europa erlangen, beschäftigt zur Zeit mehr denn je die Geschäftswelt und Regierungskreise des canadischen Nordwestens. Hier kam soeben ein Congress von Vertretern aller Districte vom Lake of the Woods bis zum Stillen Ocean zum Abschluß, in welchem eine Bewegung zur Förderung der europäischen Einwanderung in's Leben gerufen wurde. Der Minister des Innern, Herr Daly, war dieserhalb von Ottawa nach

Manitoba geeilt, und in einem Vortrage erklärte er, nachdem er der deutschen und scandinavischen Einwanderung warmes Lob gesollt hatte, folgendes: „Es giebt keine Klasse von Leuten, die wir als Einwanderer herzlich willkommen heißen, als die kraftvollen Deutschen und Scandinavier, von denen schon viele unter uns wohnen. Wir können uns glücklich schätzen, solch tüchtige Ansiedler zu bekommen.“ Der Deutsche Consul in Winnipeg, Herr Heppeler, hielt einen Vortrag über die von ihm 1874 in's Leben gerufene Einwanderung von Menonen aus den deutschen Districten im südlichen Ausland. Damals ließ er fünf Delegationen kommen, die, sobald sie die Verhältnisse kennen gelernt, 180 Familien nachkommen ließen, und jetzt wohnen in Manitoba allein nahezu 3000 deutsche Menonen-Familien, die, obwohl fast mittellos in's Land gekommen, sich eines ansehnlichen Wohlstandes erfreuen, in der kurzen Spanne Zeit eine Anleihe von \$215,000 für Land, Farmhäuser und Vieh ganz abbezahlt haben, im vergangenen Jahre gegen 3 1/2 Millionen Buschel Getreide ernteten und zur Zeit einen Viehstand von 11,000 Pferden, 830 Milchschühen und 11,000 Stück Jungvieh eignen. Die Verwaltung will von der Regierung verlangen, daß die den Eisenbahnen und großen Gesellschaften geschenkten riesigen Ländereien, denselben wieder fortgenommen werden, da dieselben ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, und diese Strecken in Größe von kleinen Farmen Ansiedlern umsonst gegeben werden sollten. Da die hervorragenden Männer des canadischen Nordwestens hierin übereinstimmen und auch die Vertreter der Regierung dem Vorschlage günstig geneigt sind, so erwartet man bald entscheidende Maßregeln. Das Hauptverdienst an der Einwanderungs-Agitation aber hat der deutsche Consul, Herr Heppeler, ein tüchtiger Geschäftsmann und ebenso bescheidener wie gebildeter Deutscher.“

Was ist eine Garantie?

Antwort: Verleitet Ihr an Husten, Erkältung oder Reiz im Halse, welcher fortwährendes Husten verursacht oder brennt, Hals- oder Lungenschmerzen, so gebraucht „Ballard's Horehound Syrup“. Wir ermächtigen unsere Agenten, Euch das Geld zurückzugeben, wenn Ihr die Flasche zurückbringt und sagt das Mittel habe Euch keine Besserung gebracht. Es kurirt prompt Bronchitis. Verkauft bei

Molke über den Einzug in Paris.

Das „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht in seiner letzten Nummer einen Bericht Molke's aus dem Jahre 1873, dem wir das Folgende entnehmen:

Der Einzug in Paris änderte in keiner Weise das Gesamtergebnis des Feldzuges. Diese Maßregel war nicht nötig, um den Ruhm der Armee zu erhöhen, aber man schuldete ihr als Anerkennung eine geschichtliche nicht in Frage zu stellende That. Ohne einen solchen Schlusssatz würden die Franzosen sich sehr bald eingeredet haben, daß Paris, das besetzte Paris, der Einschließung widerstanden habe, und daß es auch in Zukunft unheimbar sei. Schon am Morgen 7 1/2 Uhr hat General v. Kamele das 1. Bataillon des Regiments Nr. 88 und die 1. Schwadron des Husarenregiments Nr. 14 nebst den Quartiermachern aller Truppentheile nach der Brücke von Neuilly beschieden.

Schlag 8 Uhr, fünf Stunden früher, als irgend eine Unterhütung folgte, setzte sich das schwache Detachement in Bewegung. Der Einzug war nichts weniger, als triumphatisch, aber ganz heldenmässig.

Voraufritt als Avantgarde ein Zug Husaren, dann folgte die Schwadron, ihr der Commandant mit seinem Stabe und das Bataillon, hinter diesem die Quartiermacher, ein Zug Husaren schloß. So durchzog man die Porte Maillot und marschirte ganz unangefochten durch die Avenue de la grande Armee und die Champs Elysees nach dem Indusriepalast. Dort wurden die Gewehre zusammengepackt und an den nächsten Zugängen Posten aufgestellt. Als nun feststand, was bis zum letzten

Augenblick die Pariser bezweifelt, daß die Deutschen wirklich die Rücksichtslosigkeit gehabt hätten, den Boden des heiligen Paris zu betreten, da bemächtigte sich, doch meist gerade in den entfernteren Quartieren, eine große Aufregung der Gemüther. Die Clubs tagten in Permanenz und faßten zahlreiche Beschlüsse, gefährlicher für die Stadt, als für ihre Gäste. Schon am Morgen bemächtigte sich Artilleristen der Nationalgarde unter Beistand von Weibern und Kindern einer Anzahl Geschütze nebst Munition, um sie vor den Deutschen zu schützen. Gegen diese selbst wurde jedoch nichts unternommen.

Als die zahlreich sich versammelten Gammis saßen, wie gewissenhaft von den Deutschen die verabredete Trennungslinie respektirt wurde, fühlten sie sich hinter derselben sehr sicher. Ihre Ungezogenheiten schreiteren an der guten Laune unserer Soldaten, obgleich ihnen die Schreier aus einander, wenn einmal drohend Front gemacht wurde. Man durfte überhaupt die Pariser nicht nach dem beurtheilen, was sich an diesen Tagen von ihnen zeigte. Der bessere Theil hielt sich zurück oder befriedigte die Neugier hinter herabgelassenen Jalousien.

Um 1 Uhr Nachmittags erfolgte unter den Klängen der Musik der Einmarsch von drei Armeecorps mit fliegenden Fahnen und Standarden, durch die „Allee de Longchamps“ und „Port Maillot“, sowie durch die „Route de Suresnes“ und „Porte Dauphine“; mehrere der deutschen Führer und Generale hatten sich als Zuschauer dem Zuge angeschlossen.

Der Reichszanler Graf Bismarck ritt mit den Truppen bis an den „Triumphbogen“, kehrte aber hier um. Beim Zurückreiten durch das „Bois de Boulogne“ wurde er vom Volke erkannt, das zu schreien und zu pfeifen anfang. Als Graf Bismarck zu den Schreibern heranritt, mit den Worten: „Ah, vous aimez la musique!“ wurde die Menge stumm, und das Ersauern wuchs, als derselbe Einen aus der Menge um Feuer für seine Cigarre ersuchte. Um 6 Uhr war Parole-Ausgabe, um 9 Uhr Appell. Daß die Wachen dann den Helm abnahmen und jeder Mann still sein Gebet verrichtete, war den Zuschauern eine ganz fremde Erscheinung.

Um 10 Uhr lagen die bewaffneten Truppen, denen die Pariser eine Sizilianische Besper in Aussicht gestellt hatten, um ihre Wachfeuer unter den Bäumen mitten in Paris so ruhig, wie sie es im Felde gewohnt waren. Nicht die kleinste Störung fand statt.

Dem General Vinos als Gouverneur von Paris war eine ebenso schwierige, wie un dankbare Stellung zwischen äußeren und inneren Feinden zu Theil geworden.

Bekanntlich verfügte er nur noch über 20,000 Mann bewaffneter Linien Soldaten. Die Nationalgarde, weit entfernt, ihm eine Hilfe zu sein, zeigte sich hier, wie bei anderen Gelegenheiten als das Werkzeug der Parteien und als die größte Gefahr für die öffentliche Ordnung.

Die urtheillose Menge der Pariser Bevölkerung, großgezogen in Illusionen, irreführend bis zum letzten Augenblick, selbst von amtlicher Seite durch Siegesbulletins, falsche Nachrichten und schön gefärbte Schilderungen, hatten keinen Begriff davon, bis zu welchem Grade sie abhängig war von dem guten Willen und der Mäßigung des Siegers. Ihre Verblendung und Selbstüberhebung konnten jeden Augenblick einen Conflict hervorrufen, welcher nur für sie gefährlich war.

Nach der Convention konnten alle nicht den Truppen angehörenden und nicht bewaffneten Personen jeden Theil von Paris betreten. Wünschenswerth war es nicht, daß Dies geschehe, da Reibungen dabei unvermeidlich waren. Um dies zu bindern, genügte auf deutscher Seite der Befehl der Vorgesetzten. General Vinos aber ließ durch Truppen die Straßen und Zugänge absperren. Dies gelang am ersten Tage, am zweiten aber war der Zudrang der Neugierigen überwältigend.

Einige deutsche Soldaten hatten sich bewaffnet auf dem Karousselplatz gezeigt, französische Abtheilungen die Alma- und die Jena-Brücke überschritten. Diese un-

absichtlichen Verletzungen der Convention wurden jedoch sogleich besichtigt, wie denn überhaupt der preussische Commandant und der französische Gouverneur in freundschaftlichem Einvernehmen bestrebt waren, jeder Störung zuvor zu kommen, wo „Feuer und Pulver“ so nahe bei einander lagen.

Der Kaiser nahm im offenen Wagen, nur begleitet von einem Flügel-Adjutanten und dem Hof-Stallmeister zu Pferde, die Wirkung der Beschießung am „Point du Jour“ in Augenschein und kehrte dann durch die „Porte d'Autant“ und das „Bois de Boulogne“ nach Versailles zurück. Die Truppen hatten Seine Majestät Tage zuvor gegeben, und sonst umschloß Paris zur Zeit nichts von besonderer Anziehungskraft.

Ein großer Zapfenreich sämtlicher Regiments-Kavellen und Tamboure des 6. Armeecorps schloß das Treiben dieses Tages mit einem feierlichen Chor. In diesem Augenblick verstummte selbst das wüste Geschrei von den Barrikaden her.

Aus allen deutschen Gauen fanden hier auf dem „Eintrachtspfad“ in der Mitte der Hauptstadt des Feindes die Männer, welche frevelnd herausgefordert — nicht bloß ein Heer, sondern ein Volk in Waffen besieg hatten. Rückwärts schweifte in diesem Augenblick wohl manche Erinnerung an die im blutigen Kampf verlorenen Brüder, vorwärts mancher Gedanke an den heimischen Hirt, an Weib und Kind, an Eltern und Geschwister, aber jedes Herz schlug voll Dank gegen Gott, der Deutschlands Heer in allen Mühen, Entbedrungen und Gefahren geschützt und zum Siege geführt hatte. Ueber, als einem Krieger glitt eine Träne über das erliche deutsche Gesicht. Es war Friede.

Kirchgang in Mexico.

Die „Deutsche Zeitung“ von Mexico bringt folgende Schilderung aus der Hauptstadt des Landes:

Alles ist der Mode unterworfen, selbst die Kirchen bleiben nicht von ihr verschont. So ist z. B. jetzt hier in Mexico die San Francisco-Kirche für die 12 Uhr-Messe in Mode gekommen. An Sonn- und Feiertagen, bevor noch die Glocken zum Kirchenbesuch einladen, rollen schon ungezählte Equipagen vor die Kirchenportale vor, entleeren ihren Inhalt und lassen längst des Bürgerrechtiges Posto. Die ganze San Francisco-Strasse ist dann mit einer langen Reihe von Karossen, die sich bis in die Gante-Strasse hineinzieht, besetzt. Die hochgelegenen Wagen und feurigen Pferden sieht man es an, daß sich hier die „hobe“ Welt, die Gesellschaft „comme il faut“ Rendezvous giebt, und die eleganten Kostüme im Verein mit so vielen hübschen Gesichtern verleben den hohen Kirchenhallen ein ungemein feines, anmuthiges Gepräge. Die frommen Schönen glänzen durch entzückende Toiletten, fast konnte man behaupten, daß der Tempel eitel Eleganz und Chic atmet, und der Duft weltlichen Wohlgeruchs mit dem heiligen Duft des Weihrauchs wetteifert.

Auf dem Trottoir der Kirche gegenüber haben sich Mitglieder des Jokers-Clubs aufgestellt und unterziehen die ankommenden Damen einer kritischen Untersuchung. Nach Beendigung der Messe verlassen sie ihren Platz und nehmen an der Kirchenthür Aufstellung, um die Besucherinnen an sich vorbeipassiren zu lassen. In ihrem gottlosen Sinn haben sie vor einer Kirche keine größere Achtung als vor einem Theater. Und wie haben sie sich berauschart, vom Kopfe bis zum Fuße sonntäglich herausgeputzt! Ihr Haar schimmert förmlich in Pomade, der Schurrbart ist aufgeweicht die Krause ist groß und rund wie ein Palmblatt, der mit einer hochrothen Nelke geschmückte Gehrock so lang wie ein Schlafrock und die Angströdre einem Lokomotivschornsteine ähnelnd; so erscheinen die „Pepillos“ auf der Bildfläche, wohlbeachtet um 12 Uhr vor der Francisco-Kirche. Die Damen sind natürlich in höchsten Grade über diese Unverschämtheit des harten Geschlechts aufgebracht. Alles Wohl kaum! Auch unter ihnen giebt es gottlose Seelen, die sich nicht gegen, ihren „Novio“ hierher zu beistellen, um schließlich deren schmachtende Blicke mit einem malitösen Lächeln zu beantworten.

In der That, die 12 Uhr-Messe in der San Francisco-Kirche ist „en vogue“. Hier darf man nur hochfien gebügelt und geschneidelt erscheinen, denn hier beten die Schönen der Hauptstadt. Hier glänzen die Damenbühne mit den kolossalen, nach vorne höernerförmig auseinander laufenden Schleifen, die weit in Hockform auslaufenden Röcke und die luftballonartigen Ärmel. Es knistert die Seide, es staut sich der Strom und vor Ungebuld tänzeln erwarten die mutigen Pferde das Zeichen zur Abfahrt.

**Jetzt ist die Zeit der
Frühjahrsleiden.**

Gebrauch Dr. August Koenig's
HAMBURGER TROPFEN.

Bist Du ermüdet, schlüfrig, leidest Du an
Verstopfung, hast keinen Appetit, keine
Energie, nervöse Kopfschmerzen?

Gebrauch die Tropfen, sie wirken auf die Leber und werden Dich
gesund machen für Geschäft und Arbeit.

BRUNO E. VOELCKER.

Händler in
Drogen, Chemikalien
und
Patent-Medizinen.

**Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien,
Conto- und Taschenbücher**
(Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
haben eine große Auswahl erhalten.

**Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff
in Masse.**

Geburtsstags- und Glückwunschkarten
ein schönes Assortement.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Cigarren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw

Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.

Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
Wilhelm Streuer.

E. Blumberg



Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Office im City Saloon.

B. PREISS & CO.

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Rathhauses können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

PHOENIX SALOON

Holzmann & Co., Eigenthümer.

546 San Antonio und Castell Straße.

Die besten Weine, Liqueure und Cigarren. Lagerbier stets kellerfrisch an Zapf.
Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenwirtschaft verbunden.

The HUGO & SCHMELTZER Co.

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in
**Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und
Cigarren.**

Aleinige Agenten für
**Zuiker- Schilich, Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für die berühmten Hoffman House, Stachelberg
und Belmont Cigarren, sowie Heffam, Gertley & Co. Whiskey und Belle of
Fourbon, auch das wohlbekanntes Stafford Mineralwasser.**

Die Wette.

Der Gerichts-Praktikant Knappe am
Landgericht zu Ellingen war so beliebt, wie
keiner seiner Vorgänger. Er lebte erst seit
einem Jahre in dem Städtchen, und eben
so lange war er verheiratet mit einer rei-
zenden, braunäugigen Münchenerin, die
ihm auch ein hübsches Stück Geld zuge-
bracht haben sollte, wie die Leute erzählten.
Thatsache war, daß die Knappe's ein gas-
freies Haus hielten und einen Kreis von
netten Leuten um sich versammelten.

Die jüngere Weiblichkeit hatte natürlich
mit der dem Geschlechte eigentümlichen
„Wißbegierde“ in Liebes- und Ehe-
sachen längst zu erfahren gesucht, wie sich
das Verhältnis zwischen ihnen angefein-
ten, wo und wie sich das glückliche Pärchen
zuert begegnet sei. Aber stets war ein
eigentümliches Lächeln, das „a tempo“ auf
seinem und ihrem Gesicht erschien, und ein
vieltätiges Abschließen die Antwort, bis
eines Tages — man sah gemächlich im
Garten um eine Erdbeerbowle — der
Praktikant seine Frau bei einer solchen An-
deutung fragend anblinzelte.

„Erzähle nur!“ war die lächelnde An-
wort.

„Also, meine Herrschaften“, begann der
Praktikant, indem er sich eine frische Ci-
garre anzündete, daß meine Frau mit einer
Frau geworden ist, das verdante ich einer
Wette! Ja, ja, Sie schütteln den Kopf
... einer gelben Sommerwette! Und
das kam so:

Ich lebte als Referendar in München —
es sind jetzt gerade zwei Sommer her. Ge-
nes schönen Junimorgens machte ich, als
zufällig ein Sonn- und Feiertag aufein-
ander folgten, einen Ausflug in die Berge.
Als ich am zweiten Tag hungrig und
dürstig bei dem Enterröthacher Wasserfällen
beraus kam, begegnete ich da ganz zufällig
einer Münchener Familie. Woher sie
stammte und wer sie eigentlich sei, erfuhr
ich aber erst später. Sie bestand aus Va-
ter, Mutter, einer erwachsenen Tochter
und einem Sohne, der Student war. Wir
kommen in's Gespräch, und da die Herr-
schaften auch nach Tegernsee und München
zurück wollten, so schloß ich mich ihnen auf
eine Aufforderung des Alten an, eines
freundlichen, viden Herrn. Sehr nette,
feine Leute: wir unterhalten uns sehr gut.

Pfötzlich bezieht sich der Himmel schwarz,
während kurz vorher noch kein Wölkchen
zu sehen war. Es fängt Windstößen zu
regnen an, und wir hatten alleamt keine
Regenschirme bei uns, nur die Damen ihre
kleinen Sonnenschirme.

Da kam ich auf eine ingeniöse Idee. Ich
hatte einen Gummimantel bei mir zum
Schutze gegen Staub und Regen, der Alte
einen wasserdichten Lederbüffel. Wir
knüpften die beiden Mäntel zusammen, be-
festigten dann an den zwei Ecken vorne
und in der Mitte hinten unsere Stöcke,
und nun trugen wir drei Männer das
Ganze als ein großes Regendach, als eine
Art von Projektionsbaldachin über den
Hauptern der beiden Damen. Auch uns
Männer schützte der improvisirte Himmel
noch ein wenig! Der Student hatte außer-
dem seinen Lieberzieher, wir beide widelten
uns in die Regenschirme der Damen, und
so marschirten wir lachend und vergnügt
bis nach Nottach zum Gasthaus.

Die Damen waren wirklich nicht ein-
bißchen naß geworden, und wir liefen un-
sere Röcke, die doch etwas abgekammelt
hatten, in der Küche trocken und zogen
dortwährend die Joppen unseres Wirthes an.

Darüber waren wir natürlich hungrig
und durstig geworden und aßen und tran-
ken uns nach Herzenslust satt. Da ich,
um meine knappe Kasse zu schonen, Nichts
gefrühstückt hatte, so aß ich noch mehr, wie
die Anderen. Na, wie's kommt: wir wurden
zuletzt fürchterlich vergnügt; ich machte
der Tochter den Hof, und zum Schluß lie-
ßen wir Wein bringen, um das Mahl
würdig zu beschließen. Ich wußte bereits,
daß der Alte Fabrikant sei, daß die Tochter
„Greta“ hieß und der Sohn Franz Student
war, aber die Namen meiner liebens-
würdigen Gefährtinnen kannte ich nicht.

Als ich mich vorkleiden wollte, hatte
nämlich der Alte gesagt: „Ach, lassen Sie
doch die Haren!“ Das ist ja das Schönste
an einer Reisebekanntschaft, daß man ver-
gnügt sein kann, ohne alle Konsequenzen
und ohne spätere Enttäuschung. Man
kennt sich und ist doch fremd, kann sich also
ohne Rücksichten geben lassen.“

Und später fügte er bei passender Gele-
genheit noch hinzu: „Man ist vergnügt
mit einander; dann sagt man sich Adieu
und hat nichts zu bereuen.“

Mir schien es, als ob er schon einmal
mit einer solchen Bekanntschaft schlechte
Erfahrungen gemacht hätte. Oder war es,
weil er bemerkte, daß mir das reizende
Töchterchen — (hier lächelte Frau Knappe)
gewaltig in die Augen schätz? Ich zerbrach
mir nicht weiter den Kopf und hielt mich
streng in den mir gezogenen Grenzen.

Der Nachmittag war schon ziemlich weit
vorgezogen, und wir mußten bald an den
Aufbruch denken. Ich ging in die Küche,
um mein getrocknetes Jaquet wieder anzu-
ziehen und meine Zede zu begleichen.

Aber — o weh! — Ich hatte bei dem
vergünstigen Zusammensein, angeregt durch
den Hunger und Durst meiner neuen Be-
kanten, meine knappen Reismittel weit
überschritten. Wenn ich das Eisenbahn-
billet noch bezahlen wollte — und ich
mußte heute zurück, da ich morgen wieder
Dienst hatte —, so reichte mein Geld
kaum für die halbe Zede. Ich nannte der
Wirthin meinen Stand, meinen Namen
und meine Adresse, gab ihr meine Karte
und versprach, den Rest des Geldes sofort
von München aus zu schicken.

Sie machte ein mißtrauisches Gesicht
und meinte, meine Gesellschaft könne das
ja mitbezahlen. Nach dem, was mir der
Alte vorhin angedeutet, hätte ich mir die
Augen aus dem Kopf geschämt, wenn er
etwas davon erfahren hätte. Am Ende
hielt er mich für einen Schwindler. Und
wenn ich an die Tochter dachte und an ihre
schelmischen Augen ... nein, nein, das
ging nicht, und ich hörte die dicke Wirthin
darüber auf, daß wir uns nur zu-
fällig getroffen hätten.

Darauf machte sie ein noch mißtrauische-
res Gesicht und sagte schroff:
„Dann lassen's mir Ihre Uhr zum
Pfand hier ... i kenn' Ihnen ja gar
nett!“

Verteufeltes Pech! Meine Uhr studirte
gerade Hebräisch. Ich hatte einem be-
freundeten Kollegen Geld gepumpt, und
da es vor dem Ersten war, also selbst-
ständig abge, so hatte ich dies nützliche
Instrument verpfänden müssen, um während
der Feiertage nicht ganz blank zu sein. Ich
hätte meine Uhr zu Hause vergessen, gab
ich ihr zur Antwort.

Jetzt wurde sie vollends mißtrauisch,
mühter mich von Kopf bis zu Fuß und
machte mir endlich den Vorschlag, meinen
Mantel als Faustpfand zurückzulassen. Auch
das mußte ich ablehnen; denn die Ab-
wesenheit dieses Mantels, der als Regen-
dach ein auffälliger Gegenstand geworden,
wäre sogleich bemerkt worden. Da kam
mir plötzlich eine geniale Idee:

„Ich lasse meine Wette hier! Wenn
ich mein Jacket zutropfe, merk's kein
Mensch!“

Da es draußen wieder sehr heiß gewor-
den, würde mich das auch nicht weiter ge-
nieren. Die Wette schien der Wirthin
indessen nicht zu genügen; sie verlangte
auch noch meinen Hut, und ich hatte Mühe,
ihm klar zu machen, daß dies ein unmög-
liches Verlangen sei, das mich vor aller
Welt an den Pranger stellte. Schließlich
einigten wir uns auf die Wette, und gleich
darauf lehrte ich ohne diesen nützlichen Ge-
genstand mit zugedropftem Jacket zur Ge-
sellschaft zurück.

Es war merkwürdig, wie sich von die-
sem Momente an die Aufmerksamkeit der
Anwesenden auf dies leitere Kleidungsstück
concentrirte, wie es magnetisch die Blicke
auf sich zog, gleichsam durch eine abnun-
gende Suggestion des Geschehenen.

Die Hise, der Wein und der Kaffee
hatte alle warm gemacht; der Student sah
sogar mit aufgeschöpfter Wette da, und nun
trat ich ein, bis oben zugedropft, wie ein
Costume in seiner Felljude.

Alle zwei Minuten sagte Einer oder
Ander: „Aber so machen Sie sich's doch be-
quem! ... Sie müssen ja erkülden!“ oder:
„Ich begreife nicht, wie Sie das aushalten
können ... ich vergebhe vor Hise!“

„Aber so seien Sie doch nicht so eigen-
sinnig!“ meinte die Mama. „Nachher
auf dem See werden Sie sich erkälten.“

Wir wollten nämlich per Schiff zur
Station fahren.

Ich wurde ganz nervös und wich diesen
Anspielungen durch alle möglichen Ver-
sicherungen und Beteuerungen aus: Daß
ich mich vorhin erkälte hätte, daß mir gar
nicht so warm sei, im Gegentheil sehr be-
baglich.

Als aber der Papa zur Feier des Tages
noch eine Erdbeerbowle brauen ließ, da
wurden Wette auf meine Kosten gemacht;
man ließ den „frosthigen Referendar“ leben,
und die hübsche Tochter lachte mich aus.

Mir war bei alledem sehr unbehaglich
zu Muth, trotz des vorzüglichen Kaffees.
Ich kam mir halb naht vor.

Pfötzlich — ich denke, ich soll vor
Schreck in die Erde sinken — kommt das
unglückliche Weib zur Thüre hinein, meine
Wette wie eine erbeutete Trophäe in der
Hand, und sagt mit harmlos lächelnder
Miene, während sie mir dies unentbehr-
liche Kleidungsstück überreicht:

„Hier haben's Ihre Wette zurück ...
mein Mann hat gesagt, Sie würden mir
Ihre Zede auch so bezahlen!“

Da lag sie nun vor aller Augen, die
unglückliche Wette. Pfötzlich brachen
meine neuen Bekannten, die erst jetzt meine
auffällige „Zugedropftheit“ verstanden, in
allen Röhren.

ein unauslöschliches Gelächter aus, in das
ich endlich nolens volens mit einstimme.
Natürlich erzählte ich jetzt offen die
ganze Geschichte, und der Papa machte
mir Verwürfe, daß ich mich ihm nicht
früher anvertraut. Und da er natürlich
für mich auslegte, so mußte er mir seinen
Namen und seine Wohnung nennen, und
ich brachte ihm zwei Tage später das Geld
selbst zurück. Da wir Gefallen aneinan-
der fanden, mußte ich wieder und immer
wieder kommen, bis ich ihm sein Töchter-
chen wegnahm — hier steht sie.

Die Wette habe ich übrigens zur Trau-
ung unter den anderen Kleidungsstücken
getragen — das war ihre letzte Verwen-
dung. Jetzt ist sie häusliche Melancolie un-
ter Glas und Rahmen. Ich werde sie
einst meinen Kindern vererben.“

Gebrüder Streuer haben langjährige
Erfahrung im Saloon-Geschäft und be-
halten den größten, best assortirten Vorrath
feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Ci-
garren und Tabake. Feinstes kellerfrisches
Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird
verkauft per Quart sowohl wie per Gallone.
Two Brother's Saloon, gegenüber
dem Courthouse.

Eine wahre Fischloper-Epidemie
hat sich jetzt in Budau bei Magdeburg ein-
gestellt. Hat da irgend ein wunderthür-
tiger Mensch das schon alt bekannte Fisch-
loper hervorgeholt. Eigens werden dazu
kleine Fischchen gebaut, in den Häusern
berumgetragen, und ganz Budau sitzt
gläubig um diesen Wunderfisch herum und
fragt das liebe Fischchen, wie alt man ist,
wie viel Geld man in der Tasche hat oder
ähnliche Sachen. Sogar sonst sehr vernün-
ftige Leute sitzen darum und können sich
das Experiment nicht auf natürliche Weise
erklären, obwohl es in jedem Konver-
sationensliron nachzulesen ist. Ganz Budau
ist in Aufregung und kann nicht mehr ru-
hig schlafen.

Wenn ihr
erfaltet seid, verschreibt euer Arzt Quinine.
Nehmt Dr. Meadens's „Improved
Chill and Fever Cure“, es ist besser und
geschmacklos, Kinder nehmen es gern, es
kurirt auch Husten. Kauft es nicht,
wenn J. C. Meadens's Bild nicht auf
der Flasche ist. Preis 50 Cents.

Englische Pferdmoden.

Aus London wird uns berichtet: Wel-
chen Qualen Pferde unterworfen werden,
um „smart“ aus zu sehen, zeigte eine Ge-
richtsverhandlung vor dem Polizeirichter
in Wakefield. Es giebt nämlich auch Pier-
demoden, über die natürlich diejenigen, die
sie zunächst angeben kein Bestimmungsrecht
haben, und gegenwärtig ist es Mode, daß
die den höheren Ständen angehörigen
Gaulen den Schweif gestutzt und den Stumpf
sitzig aufgerichtet werden. Zu diesem Be-
huf werden sie zwei Operationen unter-
zogen, die in der Englischen Stallprache
mit docking und nicking bezeichnet
werden. Die erstere besteht im Stutzen
des Schweifs und erfordert keine einbe-
deutende Erklärung, während nicking ein sehr
complicirtes und vermutlich bisher nur im
Lande der Thierärztereine bekanntes Ver-
fahren ist. Man legt die Pferde auf Stroh
und macht ihnen je vier breite Einschnitte
in die Muskulatur unter dem Schwanz.
Das ist der erste und minder grausame Theil
der Operation. Nun werden die Thiere
aufgerichtet und erhalten links und rechts
eng an den Leib gepreßt zwei Strohstäbe,
die es ihnen unmöglich machen, sich nieder-
zulegen. In die Schwanzhaare wird nun
ein Strohseil geflochten, an das ein Tau
gebunden ist und dieses wird über eine an
der Stalldecke befestigte Rolle geleitet und
am Ende mit einem Gewicht von drei bis
vier Pfund beschwert, so das der Schweif
des Pferdes in senkrechter Stellung er-
halten wird. In dieser Verfassung müs-
sen die armen Pferde drei Wochen verhar-
ren. Schon nach einer Woche waren die Wei-
ner gequälten Thiere unförmig angeschwel-
len; gleichwohl sagten die von dem An-
gelagten stitirten Sachverständigen, daß
von Thierquälerei nicht die Rede sein könne.
Der Richter machte sich jedoch die Aufsa-
fung der Thierärztereine zu eigen, die
die Sache zur Anzeige gebracht hatten,
und verhängte für jeden Fall eine Strafe
von 6 neßt den sehr beträchtlichen Kosten.

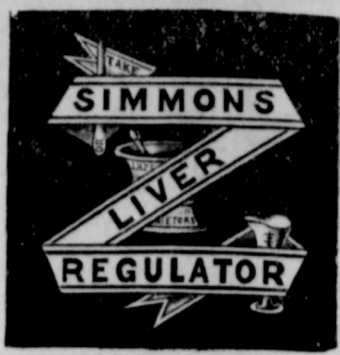
Sich Brand- oder Brühwunden zu-
ziehen gehört zu den alltäglichen Bege-
benheiten. Es ist aber auch allgemein be-
kannt, daß St. Jakobs Del das beste Heil-
mittel dagegen ist.

Nömermuth. Vor der Schlacht
sagte so ein alter Römer mal zu einem
römischen Lieutenant: „Du, Mensch, Du
hast ja keinen Muth!“

„Wieso denn?“

„Na, das sehe ich Dir an der Nase an.“

Schwapp, haute sich der Lieutenant mit
dem Degen die Nase ab. So waren die
ellen Römer.



**THE BEST
SPRING MEDICINE**
is SIMMONS LIVER REGULA-
TOR. Don't forget to take it. Now
is the time you need it most to wake
up your Liver. A sluggish Liver
brings on Malaria, Fever and Ague
Rheumatism and many other ills
which shatter the constitution and
wreck health. Don't forget the word
Regulator. It is Simmons Liver Re-
gulator you want. The word Re-
gulator distinguishes it from all other
remedies. And, besides this, Sim-
mons Liver Regulator is a Regula-
tor of the Liver, keeps it properly
at work, that your system may be
kept in good condition.

FOR THE BLOOD take Sim-
mons Liver Regulator. It is the
blood purifier and corrector. Try it
and note the difference. Look for
the red Z on every package. You
won't find it on any other medicine,
and there is no other Liver remedy
like Simmons Liver Regulator—the
King of Liver Remedies. Be sure
you get it.

J H ZEILIN & Co. Phil. Pa.

Künstler im schmerzlosen Fül-
len u. Ausziehen von Zähnen.

Chicago Dental Parlors.

210 E. Houston Str., San Antonio.
Die besten Zähne, einschließlich des
Ausziehen zu \$8.00.

Brücken \$5.00; Kronen \$5.00.

Durchaus zuverlässig. Kein Humpel!
Kommt zu unserer Office und Ihr werdet
Geld sparen.

Dr. A. GARWOOD,

New Braunfels Texas.

**Arzt, Wundarzt und
Geburtsshelfer.**

Office und Wohnung über Pfeffers
Store, Ecke San Antonio und Castell
Straße. Eingang auf San Antonio
Straße.

Dr. H. Leonards

Arzt, Wundarzt und

Geburtsshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell
Straße, in der Nähe der katholischen
Kirche.

Dr. O. R. Grube

Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Reimart's Haus
neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und
Mühlentstraße.

Patienten finden auf Wunsch Pflege im
Neu Braunfels Krankenhaus oder in
Medel's Krankenhaus.

Dr. George Moeckel,

Augenarzt.

Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 520 Wasser Str.
San Antonio, Texas.

**The Galveston and Dallas
WEEKLY NEWS**

Te Keep Apace with the Progressive
Times Has Been

ENLARGED TO 16 PAGES.

Thus giving its readers one-third
more reading matter than heretofore.
With this additional space THE WEEKLY
NEWS will be unsurpassed by any gen-
eral newspaper in the United States.

It is Strictly a Newspaper.
It does not attempt to please every-
body, but it does try to make itself in-
teresting to a variety of readers.

In political matters it gives the news
and views of all sides, allowing the
reader to intelligently decide for him-
self, as all free American citizens
should.

Besides its full and general news fea-
tures it contains illustrations by famous
artists and

SPECIAL DEPARTMENTS
FOR THE LADIES,
THE FARMERS and
THE CHILDREN.

Notwithstanding this increase,
and in expense the price remains
the same.

One Dollar a Year.
If you are not familiar with it send
for a free sample copy, convince your-
self of its merits, then subscribe through
your local agent and be happy; or you
can remit direct to

A. H. BELO & CO., Publishers,
GALVESTON OR DALLAS.
Remit by draft, postoffice order Pa-
cific, Wells-Fargo, American or United
States express money order. If sent in
any other manner it is at the sender's
risk.

CLERK, CIRCUIT COURT, St. Louis.

Derselbe unterschreibt ein Affidavit, welches vor ihm von Wm. Hoff beschworen wurde, der seit Jahren gelähmt und verkrüppelt war.

Die mit Veno's Curative Syrup und Veno's Electric Fluid verbundenen Kurverfahren sind unqualifizierten Ärzten, die weder Zeit und Geld sparen, wenn sie diese Heilmittel sofort verschreiben.

Die mit Veno's Curative Syrup und Veno's Electric Fluid verbundenen Kurverfahren sind unqualifizierten Ärzten, die weder Zeit und Geld sparen, wenn sie diese Heilmittel sofort verschreiben.

Unterzeichnet und beschworen vor mir am 23ten Mai, 1895. Echos V. Rodgers. Clerk, Circuit Court, St. Louis, Mo.

Veno's Curative Syrup (50 Cents per Flasche) ist ein wirksames Heilmittel gegen Neurosit, Malariafieber, schwachen Magen, Verdauungsstörungen, Leber-, Nieren- und Blut-Krankheiten, Schlaf-, Appetitlosigkeit, und wenn gebraucht mit Veno's Electric Fluid (50 Cents per Flasche) wird es die schlimmsten und verzweifeltsten Fälle von Rheumatismus, Sciatica, Neuralgie, steifen Gelenken, Muskelschwäche, Erstarrung und alle Arten von Schmerzen heilen.

Veno's Electric Fluid (50 Cents per Flasche) wird es die schlimmsten und verzweifeltsten Fälle von Rheumatismus, Sciatica, Neuralgie, steifen Gelenken, Muskelschwäche, Erstarrung und alle Arten von Schmerzen heilen.

Papst Leo XIII. und Fürst Bismarck.

Das Märzheft von Richard Fleischer's Deutscher Revue (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart veröffentlicht den Schluss der Artikelreihe, Gespräche mit Franz von Venbach von dem (seitler verstorbenen) Schriftsteller Dr. W. Volz.

In Rom habe ich auch den Papst Leo den Dreizehnten geseht.

Seid auf der Hut vor Fälschern, welche den Markt mit wertlosen Reptilien überfluteten, die Leidenden um ihr Geld betrügen, und was noch mehr ins Gewicht fällt, sehr häufig deren Krankheiten verschlimmern.

Die amerikanische Civilisation von einem Amerikaner beleuchtet.

Professor Charles Eliot Norton von der Harvard-Universität, früherer Mitredakteur der "North American Review", ist kein schnoddriger Ausländer, der mit Dampf durch dieses Land geflogen und sich nun mit edler Dreifigkeit ein Urtheil über dasselbe anmaßt.

den Bildniß von ihm (Leo), das jetzt in der neuen Pinakothek hängt, war er durchaus nicht zufrieden.

Ich sah auch, wie man ihn auf seinem Traggesell in die Kapelle trug; da erschien er mir in sich selbst zusammengeknickt, ganz kraftlos, halb todt.

Unserer Hilfsquellen mögen zunehmen, unser Wissen mag wachsen, wir machen dennoch die Entdeckung, daß die Unwissenheit der breiten Masse zunimmt.

Der Amerikaner vertraut auf seine beruflichen Heilschulen, um die Hochfluth der Unwissenheit einzudämmen; daß an diesen Schulen Manches mangelhaft ist, merken selbst viele Gebildete nicht.

Leider begeht auch Prof. Norton den Irrthum, für die Zustände hauptsächlich die Einwanderung verantwortlich zu machen; er scheint nicht zu wissen, daß die Unwissenheit gerade in den Landestheilen am Größten ist.

Ein Landbriefträger brachte neulich einen Brief zu einem jütändischen Bauern, der vor seinem Hause mit einer Arbeit beschäftigt war.

Budlen's Arnica Salbe.

Die Beste in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salzflecken, Flechten, aufgesprungene Hände, Frostbeulen Hüneraugen und alle Arten Hautauschläge und Irrrit unbedingte die Pocken.

dem Könige Krösus von Lydien, wonach der griechische Gesandte sich weigerte, den König als den glücklichsten aller Sterblichen vor seinem Tode anzuerkennen.

Unserer Hilfsquellen mögen zunehmen, unser Wissen mag wachsen, wir machen dennoch die Entdeckung, daß die Unwissenheit der breiten Masse zunimmt.

Der Amerikaner vertraut auf seine beruflichen Heilschulen, um die Hochfluth der Unwissenheit einzudämmen; daß an diesen Schulen Manches mangelhaft ist, merken selbst viele Gebildete nicht.

Leider begeht auch Prof. Norton den Irrthum, für die Zustände hauptsächlich die Einwanderung verantwortlich zu machen; er scheint nicht zu wissen, daß die Unwissenheit gerade in den Landestheilen am Größten ist.

Ein Landbriefträger brachte neulich einen Brief zu einem jütändischen Bauern, der vor seinem Hause mit einer Arbeit beschäftigt war.

J. D. GUINN.

Law, Land & Collecting AGENT.

B. PREISS & CO.

Livery, Feed and Sale Stables Hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas.

DR. COMBS,

Jahrgart, berechnet die folgenden billigen Preisen.

F. HAMMAR PAINT CO.

COST LESS THAN CHEAP PAINT OR WHITE LEAD. Guaranteed 5 years. HAMMAR PAINTS \$1.10 Per Gallon.

PEARL BEER

San Antonio Brewing Ass'n ROBERT KRAUSE. Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Voelcker Bros.

MöBEL! Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von Möbeln aller Art!

THE INTERNATIONAL ROUTE.

SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I & G N R R CO. TO THE NORTH EAST THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.

Allen voraus war der Rechnungsabschluss der Mutual Life of New York.

RICHARD A. McCOURDY, President. Stammmkapital \$204,638,783.96 Ueberschuß \$22,529,327.82

F. SIMONS SALOON.

Süb-Eck des Marktplatzes. Neu Braunfels, Texas. Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und fellerfrisches Bier an Zapf.

Aus Trier wird geschrieben: Begeißert sind alle Jünger Bacchus' über die Entdeckung des 1893er Weines. Viel Sonne und wenig Regen hatten vor drei Jahren einen Tropfen wachsen lassen, auf welchen von Anfang an die größten Hoffnungen gesetzt wurden.

„Das Blut ist das Leben.“

so heißt das alte Sprichwort, und das Mindeste das auch nur einen Theil irgend eines Organs des Körpers bildet, muß seinen rechten Platz darin durch das Blut erreichen.

„In der Mädchenschule. Lehrer (hat seinem Auditorium von der Geburt Moses erzählt).

„Ich werde nun sehen, wer aufmerksam zugehört hat. Was that also die arme Mutter mit ihrem Kindelein?“

Emma: „Sie verbergte es!“ — Lehrer: „Falsch!“ — Tina: „Sie verborgte es!“ — Lehrer: „Ach, warum nicht gar! — Sie hielt es verborgen! — Das Kindelein aber wurde immer größer; was konnte die Mutter dabei nicht länger thun?“

„Sie konnte es nicht länger verborgen!“

„Ich war nervös. „Karl's Clover Root Tea“ hat mich gesund und glücklich gemacht.“ Mrs. C. W. Worden.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

— Annonce eines Wirtbes in den bairischen Bergen. Mein schön gelegenes neuerrichtetes Lokal mit großem Tanzboden halte ich bestens empfohlen.

Neu-Braunfelscher Zeitung.
 New Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co.
 Eugen Kailer, Redacteur.

Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Auf die freundliche Aufforderung meiner Mitbürger, publiziert in Nummer 18 der „Neu-Braunfelscher Zeitung“, erkläre ich hiermit, daß ich das Bürgermeister-Amt annehme, wenn ich erwählt werden sollte.
 Achtungsvoll
 E. A. Jahn.

Als Candidaten empfehlen sich:
 Für Stadtrath der 2ten Ward
 S. Landa, zur Wiederwahl.
 Stadtrath der 4ten Ward C. Koepfer, zur Wiederwahl.

In der republikanischen Staats-Convention zu Austin ist C. J. C. als Vorkämpfer pro tem gewählt worden und hat das sowohl seinen schwarzen Freunden wie der Uneinigkeit der weißen Republikaner zu danken.

Die haarsträubendsten Geschichten aus dem wilden Westen werden häufig erfunden und von amerikanischen wie europäischen Zeitungen den Lesern aufgetischt. Zu verwundern ist es aber nicht, wenn solche Geschichten viele Gläubige, namentlich auf der andern Seite des großen Ententeiches, finden. Denn leider gibt es haarsträubende Geschichten zu berichten, die auf Wahrheit beruhen und sogar aus unserem vielgeliebten Texas, dem an Reichtum, Natur-Schönheit, Fruchtbarkeit, ritterlichen Männern und holdseligen Frauen kein Land der Erde gleichkommt, (so behauptete wenigstens Gouverneur Hogg in schwungvoller Rede, als er vor etwa 4 Jahren die Dallas Ausstellung eröffnete.)

Also in L. A. D. O. war es, einem echten Muderer in Hammin County, an der Northgrenze von North-Texas. Seit etwa 10 Tagen zogen dort die holdseligen Damen des hochmoralischen Neides von einem Haus zum andern, wo sie Schnaps- oder Bierverträge mit ihnen zu vernichten. Geistige Getränke dürfen dort natürlich nicht öffentlich verkauft werden. Auf ihrem Streifzug besuchten diese sittenstrengen Damen auch einen Herrn Dr. Hancock, welcher in Verdacht stand, seinen Kunden zuweilen Whisky zu verschreiben. Er wurde aufgefordert die Kirche regelmäßig zu besuchen. Erantwortete, daß sich darüber lieber selbst zu Rathe zöge. Einige Tage später wurde ihm bedeutet, er habe die Stadt zu verlassen, weil er den Befehl der allmächtigen Weiber nicht beachtet hatte. Am 20sten März vachte der Doktor seine Stiefelchen um dem erbärmlichen Neste mit seinem Schönen den Rücken zu kehren. Während er nun auf dem Bahndes Eisenbahndamm erwartete, moirchürten 15 der prominenten Damen, sämtlich fromme Bettelweiber, mit Pfeiffen bewaffnet, auf den Doktor zu und ließen diese mit aller ihnen zu Gebote stehenden Kraft auf den betauernden Mann saufen. In Strömen floß ihm das Blut aus Händen, Gesicht und Naden. Nachdem die Megären genug Blut gesehen und gerochen, begaben sie sich nach Hause, um sich anzurufen nach dem Gott gefälligen Werke und neue Kräfte zu sammeln für weitere Heldenthaten. Der Doktor wollte trotz des schlimmen Zustandes, in dem er sich befand, abreißen, aber das ließen denn doch seine Freunde nicht zu und sie erklärten, daß sie Mann oder Frau, die es wagten, ihn nochmals anzurühren, über den Haufen schüßten. Es heißt, die Mehrzahl der Bürger des „gelobten“ Westes Adonia verdamme die Spanier in Weibergeißel. Was wird ihnen geschehen? Werden die texanischen Bürger daraus eine Lehre ziehen, wohin das schändliche Treiben der Muder führt? Wahrscheinlich nicht, denn die Heuchlerbande gewinnt offenbar immer mehr an Einfluß und Boden in diesem „freien“ Lande.

Cuba und 16 zu 1.
 [Anzeiger des Westens.]
 Immer klarer stellt sich heraus, daß das Jingo-Treiben im Congresse nicht bloß politische Beweggründe oder der Lust am Rärm oder Spektakel entspringt, sondern daß „Buffness“ dahinter steht. Von der verdächtigen Verbindung des Zuckertruffs mit der cubanischen Propaganda ist schon gesprochen worden. Jetzt hat einer der hervorragendsten Sechzehn-zu-Einiger ver-

rathen, daß auch das Silber-Interesse zum Kriege treibt. Laut einem Bericht der New Yorker „Times“, der seitler in zahlreiche andere Blätter übergegangen und dessen Wahrheit nicht bestritten worden ist, hat der demokratische Senator Morgan von Alabama folgende Aeußerung zu einem seiner Collegen gethan:

„Wir (Silber-Senatoren) wollen den Krieg mit Spanien; haben wir einmal einen Krieg auf dem Halse, so brauchen wir mehr Geld und um das zu beschaffen, würden wir sofort auf die Silberwährung heruntergehen müssen.“

Also Krieg für die Silberwährung! Krieg gegen Spanien, nicht um Cuba zu befreien, sondern um die Silberminenbeisiger zu bereichern und dem Volke der Ver. Staaten den Schwindel-Dollar aufzuhalsen! Und Morgan ist nicht verrückt und kriegstoller als die Mehrzahl der Freisilber-Männer, die mit ihm im Senate gegen Spanien und eine ehrliche Geldwährung sich beifere schrien.

Wenn ein Sieg der Geldverschlechterung überhaupt noch möglich ist, so bietet ein Krieg dazu die Gelegenheit. Ein Krieg mit England oder einer anderen Großmacht würde, weil langwieriger und kostspieliger, allerdings besser dem Zwecke entsprechen. Aber selbst ein Krieg mit einem Gegner wie Spanien mag sich geraume Zeit hinziehen und Hunderte von Millionen verschlingen, deren Beschaffung ihre Schwierigkeiten hätte und dem Verlangen nach „billigem Gelde“ neue Stärke verleihen würde. Selbst der stärksten und fähigsten Administration dürfte angesichts der Nothwendigkeit neuer und großer Anleihen die Aufrechterhaltung der Geldabgaben unmöglich werden, falls ihr der Congreß zur Beschaffung der nöthigen Gelder nicht größere Vollmachten giebt, als ihr durch die bestehenden Gesetze verliehen sind. Im Senat aber besitzen die Silberleute die Mehrheit und würden selbstverständlich keine derartige Maßregel passieren lassen.

Unter den Umständen ist es begreiflich, daß die Minenbesitzer auf einen Krieg ihre Hoffnung setzen. Daß aber Mitglieder der höchsten gesetzgebenden Körperschaft des Landes sich auf denselben Standpunkt stellen und Krieg haben wollen, nur um die Minenbesitzer zu bereichern oder um die Gläubiger des Landes mit halbwerthigem Gelde zu betrügen, das dürfte denn doch noch einige Ueberraschung erregen — trotzdem man sich nachgerade daran gewöhnt hat, in unserem nationalen Oberhause so ziemlich Alles für möglich zu halten.

Unter eigentümlichen Umständen ist in Toledo, Ohio, der 42jährige Deutsche Wid. Mandel, ein Angestellter der „Budewe-Präurerei“, um's Leben gekommen. Er hatte die Gewohnheit, Abends beim Schlafengehen seine Kravatte über den Gasabzug zu hängen, was er am Sonntag Abend wieder that. Dabei scheint er nun den loien Hahn etwas aufgerebt zu haben, denn als man ihn Montag Morgen wachen wollte, lag er, durch Gas erstickt, tot in seinem Bette. Mandel war ein alleinlebender, lediger und sparsamer Mann.

Auf dem Standesamte. Bräutigam (zum Standesbeamten): „Dauert denn die Geschichte noch länger? Hoffentlich lassen Sie uns nicht mehr so lange warten (mit einem Seitenblick auf seine Braut), denn meine Braut ist gerade alt genug!“

Notales.

In letzter und vorletzter Woche zeigten wir an, daß am Sonntag Abend, den 22sten März, in der protestantischen Kirche ein Konzert stattfand. Die Eintrittskarten zu demselben waren zum Theil verkauft und wurden noch verlangt, als am Sonntag Nachmittag von Haus zu Haus die Mittheilung ging, das Konzert finde nicht statt. Warum? — Da eine Anzahl Mitglieder der Kirchengemeinde den Beschluß des Vorstandes ablehnte und die Widerrufung der Erlaubniß, das Konzert in der Kirche abzuhalten, verlangte, ließ Fräulein Heilig dasselbe absagen, um den Frieden in der Gemeinde nicht zu stören. Obgleich nun Mitglieder des Vorstandes sofort aus ihrer eigenen Tasche die nöthige Summe zur Deckung der Kosten dem Fräulein Heilig zur Verfügung stellten, bleibt die Gemeinde der jungen Dame doch für ihr lastvolles Verhalten und freundliches Entgegenkommen zu Dank verpflichtet. Wenn Jemand, und zwar hauptsächlich auf Wunsch Anderer ein Konzert veranstaltet, sich mehrere Wochen lang bemüht, ein geeignetes Programm zusammenzustellen, die mitwirkenden Künstler von anderer Stadt bereits eingetroffen sind und man dann sozusagen in letzter Stunde die Sache aufgeben muß, so ist das — ganz jahn ausgedrückt — schon mehr wie ärgerlich. Es steht uns nicht zu, die verschiedenen Ansichten der Gemeindeglieder zu kritisiren, ob Kon-

zerte in der Kirche überhaupt statthaft sind oder ob, falls solche dort stattfinden, wie es hier in den letzten Jahren ja mehrfach der Fall war, dies lediglich zum Besten der Kirchenkasse geschehen darf, aber die obige Erklärung waren wir unsern Lesern schuldig weil das Konzert in der Zeitung angekündigt und empfohlen war. Indem wir uns freuen, daß vielleicht ernstliche Zerwürfnisse zwischen den Gemeindegliedern noch rechtzeitig verbütet worden sind, geben wir auch der Hoffnung Raum, daß sich hier doch recht bald Ort und Gelegenheit finden, die tüchtigen und liebenswürdigen Künstler, als welche wir sie im Familienkreise kennen lernten, vor einem großen Publikum zu hören.

Herr Fris Andrae hat die Einrichtung seines neuen Geschäftes an der Ecke von Kirchen- und Seguin-Straße, gegenüber der protest. Kirche, nahezu vollendet. Das Geschäft wird Anfangs nächster Woche eröffnet und enthält ein vollständiges Lager von neuen Waaren, sowohl in Groceries, wie in Zeugen usw.

Billige Eisenbahnfahrten am 13. und 14. April nach San Antonio; am 17. und 18. nach Monterey und City of Mexico. Näheres beim Tidtagenten.

Eine traurige Mittheilung erhielten wir gestern vom Gebirge. Auf der Farm der Wittve J. Pantermühl starb deren 10-jähriger Sohn in Folge eines Sturzes vom Pferde, welches scheute.

Am 13. März brannte in der Nähe von Cutoff Wohnhaus und Küche des Herrn W. Lippe ab. Der Schaden beträgt etwa \$3300. Herr Lippe, der Mitglied des „Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Vereins“ ist, hat bereits die ihm zufließende Entschädigungssumme von \$700 erhalten und beauftragt uns, dem Verein und dessen Beamten für die prompte und rasche Auszahlung zu danken.

Die Nothwendigkeit einer geräumigen Halle in unserer Stadt wird von keinem unserer Bürger bezweifelt und von Tag zu Tag macht sich das Nichtvorhandensein einer solchen unangenehm fühlbar. Fremden oder Käufern, die hierher kommen, können wir keine Unterhaltung bieten und darum besuchen sie lieber eine andere Stadt. Fast alle Bürger werden dadurch mehr oder weniger geschädigt. Herr Hubert Kenzen hat nun den Plan zu einer Halle entworfen, der allgemein gut gefaßt wird. Der Platz, auf welchem die frühere Kenzen's Halle stand, ist jedenfalls der beste und gleichwohl unbedeutend vom Geschäftserwerb. Um den Plan auszuführen, ist aber unbedingt die Beteiligung aller Bürger zur Aufbringung der Geldmittel nöthig. Die Gefahr, etwas dabei zu verlieren, ist nach unserem Dafürhalten ausgeschlossen, aber die Aussicht, aus dem gemeinnützigen Unternehmen Nutzen (wenigstens indirekt) zu ziehen, die allerbeste. Zu bemerken ist, daß die Baukosten sich wesentlich verringern, weil auf dem Platze bereits eine große Menge Baumaterial vorhanden ist.

Von einer Anzahl Bürger sind bereitwillig Beiträge gezehnet worden und beifentlich werden Andere dem guten Beispiele folgen. Sollte der Plan nicht die nöthige Unterstützung finden und dadurch scheitern, so ist wenig oder gar keine Hoffnung, daß in diesem oder nächstem Jahre hier eine Halle gebaut wird. Und wer weiß, wie lange wir dann warten müssen, ehe wir dieses für unser geschäftliches, wie gefelliges Leben gleich unentbehrliche Gebäude errichtet haben.

Frau Wittve Karoline Koppelin, geb. Bregke, ist am Montag, 23. März im Hause ihres Schwiegersohnes Wilhelm Wüß, zu Dayenport verstorben. Sie war nahezu 73 Jahre alt und in Demenz geboren, von wo sie mit ihrem vor 6 Jahren verstorbenen Gatten, Carl Koppelin, im Jahre 1852 hier einwanderte. Die Familie wohnte 3 Jahre lang in Comalstadt und später auf ihrer Farm im Gebirge. Die Verstorbene war eine wackere Hausfrau, ihren Kindern, von denen sie 4 Söhne und 3 Töchter (sämtlich verheiratet) überleben, eine brave, treue Mutter. Eine große Schaar von Enkeln und Urenkeln vervollständigte den glücklichen Familienkreis, in welchem sie lebte. Außer den trauernden Kindern folgten ein Bruder und eine Schwester, sowie Verwandte und Freunde der Verstorbenen zur letzten Ruhefahrt: auf dem Comalstädter Friedhof.

Ein schwarzer Regenjahn (Griff mit Hornring) in Maxhoff's Halle gefunden, kann vom Eigentümer in der Zeitungs-Office in Empfang genommen werden.

Christian Hans. Der letzte der Schutztruppe, welche den Prinzen Solms im Frühjahr 1845 an die Ufer des Comal begleitete, um hier die Stadt Neu Braunfels zu gründen, ist am Samstag, 21. März, auf seiner Farm bei Anhalt, etwa 25 Me-

FRUEHJAHRSAUSSTELLUNG
 in dem erweiterten Lokal des
SKLENNAR'S
POTZU. MODE-GESCHAFT.
Das Neueste und Modernste in großer Auswahl angekommen:
 Mäntel, Hüte, Verzierungen, Besätze, feine Kleiderstoffe, Unterzeuge, Damenwäsche, Handschuhe u. s. w.
Seide fuer Blousen in allen Farben zu 50 bis 75 Cts. per Yard.
Mädchen-Hüte für Confirmanden. Kinder-Mützchen, neuestes Jagon.
Frühjahrs Hüte, nach neuester Mode aufgepußt, sind ausgestellt und billiger wie je zuvor, weil in Masse gekauft.

len von hier im Gebirge, gestorben. — Herr Christian Hans war 84 Jahre alt und in Schellenberg, Amt Rennereth, Nassau, geboren. — Als Neu Braunfels gegründet war, lebte er hier mehrere Jahre, bewirtschaftete dann in der Nähe der Stadt eine kleine Farm und stietete sich später im Gebirge an. Seine Frau, eine geborene Wiederstein, verstarb vor Jahresfrist und seitdem war Herr Hans, der bis dahin trotz seines hohen Alters noch fleißig arbeitete, kränzlich. Er hinterläßt 3 Söhne und eine Tochter, für die er unablässig gesorgt hat, so daß sie in auskömmlichen Verhältnissen leben. Wie mit seinen Kameraden, so theilte er mit den ersten Ansehern Mühseligkeiten, Gefahren und Entbehrungen stets unverdrossen. Er war ein braver Bürger. Ehre seinem Andenken!

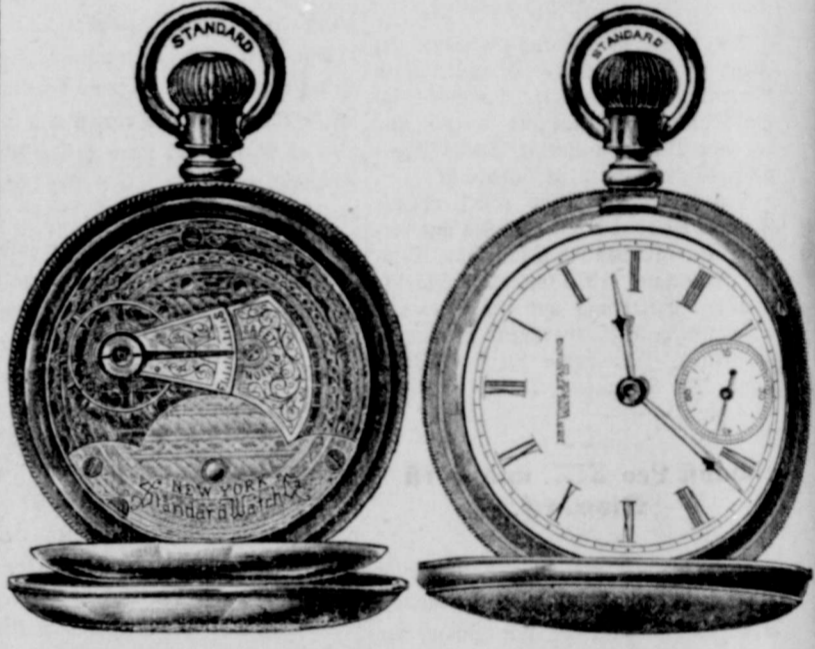
Auf Streuer's Regelbahn haben am Sonntag die vereinigten Regelbrüder der beiden Braunfels Clubs unter Capt. Ad. Reinarz einen glänzenden Sieg über ihre Freunde vom Solms's Regel-Club, (4 Meilen-Cree) unter Capt. Frieß davongetragen. Im ersten Spiel gewannen die Braunfels mit 80 und im zweiten Spiel mit 67, im Ganzen also mit 147 mehr wie die Solms. Der lustige Krieg soll fortgesetzt werden. Auf beiden Seiten wird tapfer geübt und mit großer Kampfbegierde dem nächsten Treffen entgegenge-

Im hiesigen Courthouse fand am Samstag Nachmittag die Convention der Republikaner von Comal County statt. Vorkämpfer Otto Heilig. Als Delegaten zu der am 21. März in Austin stattfindenden republikanischen Staats-Convention wurden gewählt: Herrn. Seele, Job. Marbach, Chas. Koch, C. F. H. Fischer und Henry Orth. — Als Mitglieder des County-Executive-Comites für die nächsten 2 Jahre wurden gewählt: H. C. Fischer, Vorkämpfer; Otto Heilig, Job. Marbach und C. F. H. Fischer. — Die Verammelten erklärten sich zu Gunsten McKinley's, als Präsident.



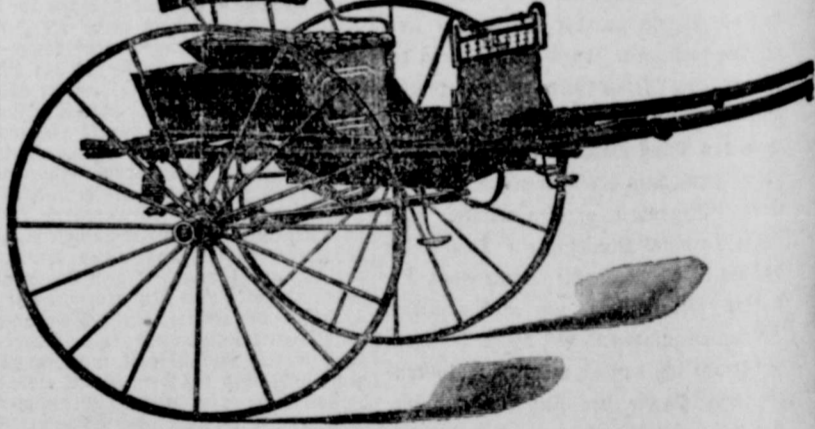
15 Jahre Skropheln
Fast blind aber jetzt gesund.
Vollkommene Kur durch Hood's
Sarsaparilla.
 „Ich hatte Skropheln und war fast blind. Ich hatte 15 Jahre lang schwer gelitten. Mehrere Aerzte hatten mich behandelt und ich hatte verschiedene Arzneien versucht, bekam aber keine Linderung. Ich hatte fast alle Hoffnung aufgegeben, als ich eines Tages eine Anzeige von Hood's Sarsaparilla sah. Das Zeugnis floste mir Vertrauen ein und ich kaufte eine Flasche. Nachdem ich zwei Flaschen genommen hatte, war ich bedeutend besser. Ich fuhr damit fort und es kulte mich ganzlich. Ich habe ein Jahr agewartet, und finde, dass die Kur durch den wohlthätigen Gebrauch von Hood's Sarsaparilla eine vollkommene ist. Ich werde stets bereit sein es allen Leuten zu empfehlen, die an unheimlichem Blute leiden. Es ist eine vortreffliche Medizin und kein Haushalt sollte ohne dieselbe sein.“
FRAULEIN ROSTE FAVORA, 1107 South Chestnut St., Muskegon, Ind.
Hood's Pillen sind die besten. 25c.

L. A. HOFFMANN & SOHN,
Juweliere und Uhrmacher,
 halten stets die größte Auswahl von
Uhren,
Gold- und Silber-Sachen,
Brillen &c. &c.
 zu den billigsten Preisen.

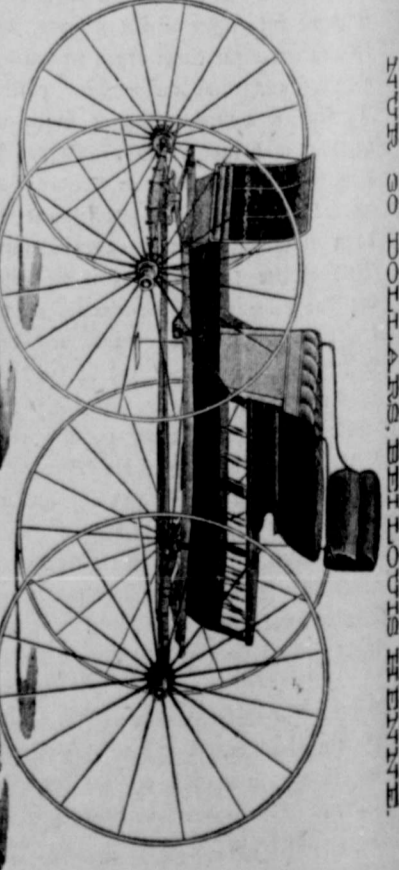


Reperaturen an Uhren, Goldsachen u. s. w. werden prompt und billig gemacht.

NUR 30 DOLLARS. BEI
LOUIS HENNE



KETCHAM
Hammock Cart,
 ist die einzige, in welcher man die Pferdebewegung nicht wahrnimmt.
Wird mehr verkauft wie alle andern Sorten zusammen.
Herabgesetzte Preise.
Nur \$30.
BEI
Louis Henne.



Lokales.

Herr Carl Zauer ist bevollmächtigt Collectionen für die „Neu Braunfelsener Zeitung“ zu machen und dafür zu quittieren.

Herr John Rowotuh wird als Agent der „Neu Braunfelsener Zeitung“ die deutschen Anzeigen besorgen.

Abgang der Post von Neu Braunfels: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Größ, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Salles, Anhalt, Spring Branch und Wesson um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Solms um 9 Uhr morgens jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Alle Postfachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 20 Minuten vor Abgang der Post, in die- siger Office aufgegeben werden.

J. E. Rubin, Postmeister.

Deutsche protestantische Gemeindefestlichkeiten für das Winterhalbjahr vom November '95 an bis Mai '96 in Neu Braunfels, Texas.

Gottesdienst punkt 11 Uhr (10:30) Sonntags. An Festtagen, halbe Stunde früher.

Sigung des Presbyteriums je am ersten Sonntag eines jeden Monats nach dem Gottesdienst.

Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) Sonntags.

Confirmanden-Unterricht regelmäßig je am Samstag von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Brauerverein punkt 2 Uhr Nachmittags am zweiten Sonntag eines jeden Monats.

Kirchen-Gesang- und Jugendverein punkt 3 Uhr Nachmittags je am 1. oder 2. und eventuell am 5. Sonntag eines jeden Monats oder nach Beschluss.

G. G. Knus, Pfarrer.

November, 1895.

Sept ist die Zeit den Bandwurm abzutreiben. Eine garantierte Kur bei H. V. Schumann in Scholl's Gebäude.

Eine Carload der berühmten „Triumph“ und eine Carload „New York Carls“ Planzartikeln angekommen bei Faust & Co.

Wir haben zwei Carladungen No. 1 und 2 Cultivatoren erhalten. Kommt und schaut sie Euch an. Wir verkaufen so billig wie möglich. Faust & Co.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei H. Hampe.

County-Richter Ad. Gieseler ist von Marble Falls, wo er die Trauung seines Sohnes Hermann mit Fräulein Hedwig Böling vollzog, hierher zurückgekehrt. Das junge Paar besucht gegenwärtig die hiesigen Verwandten.

Sept Cure Draht-Fenster u. Thüren rechtzeitig ein und wartet nicht bis die Fliegen u. Mosquitos eingezogen sind. Draht-Fenster und Thüren in allen Größen zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

„Miding-Cultivatoren Standard Rigs“ \$25.00. 20 31 Louis Henne.

Eine große Auswahl neuer Hosen angekommen bei Streuer & Hoffmann.

Pfeuffer's verkaufen die Columbia Nähmaschine immer noch für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie. 21 17

No. 4 und 5 sind die besten und einfachsten Cultivatoren; zu haben bei Faust & Co.

Am Sonnabend, den 21. März wurden durch Herrn Pastor Müller ehelich verbunden: Herr Jos. Medel und Fräulein Anna Besch.

Die größte und schönste Auswahl von Östereierfarben, Östereiern, Östereier- und Östereier- u. s. w. bei B. G. Wölkler. 22 2

Texas Weine von 1891, 30 Cents per Flasche. Von 1893, 25 Cents per Flasche oder 75 Cents per Gallone bei Otto Heilig.

Neue Waaren: Die größte Auswahl Scherren, Spigen und Besagbündchen bei D. H. Deutsch.

Kindermägen aus Lawnsiderei billig bei Henne & Tolle.

Erhielt höchste Auszeichnungen auf der Welt-Ausstellung.

DR. PRICE'S CREAM BAKING POWDER

Das perfekte, das gemacht wird. eines Crauber, Cremor Tartari-Pulver frei von Ammoniac, Mann oder irgend einer anderen Verfälschung. 40 Jahre lang das Standard.

Ob für Diederchen oder für Dünnerchen, macht gar nichts aus, Bananamer & Brown - Anzüge passen immer, weil diese gemacht werden nach dem Maas bei Jipp & Co. 21 21

Alle Patent-Medizinen bei H. V. Schumann in Scholl's Gebäude. 21 17

Besten galvanisirten Gliden Stachel-draht zu 2,75 bei Louis Henne. 21 21

H. Hampe verkauft von heute an alle Dry Goods die er im Hause hat, zu Kostenpreis um Raum für neue Waaren zu schaffen. 19 41

Die beste Auswahl von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Gallone im Phoenix Saloon. Holmann & Co.

Um Platz für eine neue Sendung Puags Fischen zu machen, werde ich alle, welche noch an Hand sind, billig verkaufen. 20 17 A. Homann.

Durch Herrn Pastor Müller wurden am Sonnabend ehelich verbunden: Herr Alex. Wepel und Fräulein Ida Scholl. Das junge Paar hat sein faukel-nagel-neues Heim am Fleischmarkt bezogen.

Wer einen Wagen kaufen will, der sollte sich den „Staubigen Wagen“ erst ansehen, es ist der beste Wagen im Markt. Bei H. D. Gruene, 22 3mts Thorne Hill.

Östereier-Farben!!! Calico Paper Die 12 Bogen 5 Cents. Paas Farbe, 6 Farben 5 Cents. White Rabbit, 8 Farben 5 Cents. Flüssige Farben in Flaschen 5 Cents. 21 17 Bei H. V. Schumann, in Scholl's Gebäude.

\$6.50 kauft einen Anzug von Bananamer & Brown bei Jipp & Co. 21 21

Neue Waaren: Kleiderstoffe, Schuhe und Slipper für Confrmanden bei D. H. Deutsch. 20 17

Dr. Mordel, Specialarzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten ist am ersten und dritten Sonntag des Monats in Poelders Apotheke zu treffen.

Laßt die Luft hinein und baltet die Mosquitos hinaus. Seht euch die Draht-Fenster und Thüren bei Pfeuffer Lumber Co. an. 20 17

Das junge Ehepaar, Herr Wilh. Jans und Frau, Luise, geb. Walter, kam am Donnerstag von Friedricksburg, wo die Trauung im Elternhause der Braut stattfand, hier an und hat seinen Wohnsitz in Meyer's Haus, Castellstraße, genommen.

Zusammenlegbare Stiefeln seeben erhalten. Billiger wie je. J. Jahn, 21, 41

Kauft Cure „Miding Cultivatoren“ bei N. Holz & Son, dort habt ihr die größte Auswahl und billig. 21, 41

Good's Sariaparilla. Iyer's Sariaparilla. Dr. Good's Sariaparilla. Im Frühjahr zu nehmen um das Blut zu reinigen bei H. V. Schumann in Scholl's Gebäude. 21 17

Stachel Draht billiger wie seit langer Zeit bei Louis Henne. 20 31

Erhalten eine große Auswahl in neuen Kleiderstoffen. Ebenfalls eine große Auswahl in Männeranzügen, billiger wie sonst wo bei H. D. Gruene. 20 41

Die beste und billigste Auswahl in Sonnenschirmen bei H. Hampe. 19 41

Alle neuesten Muster in Sommerzeugen sind seeben in großer Auswahl angekommen bei Streuer & Hoffmann. 19 17

Erhalten nur in den schönsten Mustern für wenig Geld bei Henne & Tolle.

In der Martinskirche zu Hertenontown findet am Sonntag, 29. März morgens um 10 Uhr die Confirmation von 15 Mädchen und 13 Knaben durch Herrn Pastor Müller statt.

Am Schaufenster von B. G. Wölkler, der weit und breit bekannteste Apotheke, ist wieder eine neue Anzeigung, und zwar eine prachtvolle Ausstellung von Östereiern, Östereiern und sonstigen Novitäten. In der Apotheke sind auch die besten Östereier-Farben, Östereier u. s. w. zu finden. 22 21

Standard Kleidermuster, patterns bei H. Hampe. 19 6mts.

Das delikate „Erlanger“ Bier ist jeden Samstag und Sonntag frisch an Jans bei Otto Heilig. 11 17

CERTAIN CORN CURE

Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Sommer Unterhemden und Unterhosen bei Henne & Tolle. 20 31

Neue Waaren: Backteigkäse u. Kräutertöpfe bei D. H. Deutsch. 20 17

Futterzeug für Damen - Röcke und Kermel findet ihr in großer Auswahl bei Henne & Tolle. 20 31

Schutz gegen Fliegen und Mosquitos sind Draht-Fenster und Thüren. Billig zu haben bei Pfeuffer Lumber Co. 20 17

Neue Waaren: Oetrodnete Pfirsich, Birnen, Pfäumen, Kokosnus, Ananas, Rosinen und Korinthen bei D. H. Deutsch.

Jeden Samstag und Sonntag frisches „Erlanger“ Bier bei Otto Heilig. 11 17

Wenn ihr eure Häuser anstreichen wollt, kauft Farben, Öle und Bleiweiß billig bei Louis Henne. 20 31

Neue Waaren: Prachtvolle Auswahl in Slippern mit Schnallen für Damen und Kinder, und Schuhe für Herrn und Knaben bei D. H. Deutsch. 20 17



Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Bald hält der Sommer seinen Einzug, die Fliegen aber auch. Sept Draht-Fenster und Thüren ein. Billig bei Pfeuffer Lumber Co. 20 17

Wer ein Sommerkleid kaufen will, sollte sich unser großes Lager von Zeugen ansehen. Henne & Tolle. 20 41

Neue Waaren: Die schönste Auswahl und die modernsten Muster in Kleiderstoffen für Frühjahr und Sommer bei D. H. Deutsch. 20 17

Baumwolle 6 1/2 - 7 1/2 Cts. in Neu Braunfels. Die größte Auswahl in Strohhüten bei Streuer & Hoffmann für Jung und Alt. 19 17

Ceder-Pfosten 7 Fuß lang zu 9 Cts. das Stück. Ceder-Klöppe aller Längen zu 5 Cents den laufenden Fuß bei D. Gruene, Thorne Hill. 20 6mts.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei H. Hampe.

Neue Waare: Buntes Hädelgarn und ächtes Schweizerthal-Garn bei D. H. Deutsch. 20 17

Wir wollen jedes Haus in Neu Braunfels mit Draht-Fenster und Thüren versehen. Seht sie euch an, für und fertig mit Beslag und Nügel. Billig bei Pfeuffer Lumber Co. 20 17

Herr Hermann Clemens, Cassirer der hiesigen National-Bank und seine junge Frau Alma, geb. Gruene, welche in voriger Woche durch Herrn Pastor Knus getraut wurden, reisten nach Californien, um die Wunder dieses Landes kennen zu lernen.

Frei von Grünspan oder anderen schädlichen Stoffen, nur enthaltend die Kraft des Malzes, erhält Chase's Baley Malt Whiskey das System und stärkt die Lungen. H. Streuer Bro. alleinige Agenten für Neu Braunfels. 22 21

Neue Waaren: Schir Waists, Handschuhe und Trilby Scarfs bei D. H. Deutsch. 20 17

Eine Car rothes und galvanisirtes Dach-Blech zu herabgesetzten Preisen. 20 31 Louis Henne.

CERTAIN BEST IN THE WORLD COUGH CURE

Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Das erfrischendste und anerkannt gesundeste Getränk ist Ginger-Ale. Man bestelle es bei E. S. Stoppel. Lieferung frei ins Haus. 15 17

„Milk-Shake“ und Fountain-Soda-Wasser an allen warmen Tagen bei W. Gruene. 18 17

Um Raum für neue Waaren zu machen, offerire ich 500 Paar Schuhe von 35 Cents per Paar aufwärts zu Kostenpreisen so lange wie der Vorrath reicht. 19 41 H. Hampe.

Eine neue Sendung Staubdecken angekommen. Billig bei A. Homann. 17

Neue Anzeigen.

Dankjagung!

Allen, welche unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester, der verstorbenen Frau Witwe Caroline Koppin, geb. Brecke zur letzten Ruhebestätte folgten, sagen wir unsern innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tanzkraenzchen

Germania Halle

Ohermontag, den 6. April.

Ball

RHODES HALLE

Oster-Sonntag, den 5ten April.

Zu verkaufen!

Gute Milchkuhe (Graded Jerseys) bei Long Branch, Hays Co., Texas.

Empfangsbeizeinigung. Als Mitglied des Ordens der Hermannsöhne empfing ich in Folge des Ablebens meiner Frau Emma, geb. Böbnig, die Summe von \$200. Louis Sahm.

Ball

Krause's Halle zu Anhalt, Oster-Sonntag, den 5ten April.

Ball

Orths Pasture am Oster-Sonntag, 5. April.

7. Bundes-Schiessen

Teranischen Schützenbundes

Green Valley, am Samstag, den 18ten April, und Sonntag, den 19ten April.

Wer verlor

zwei Fuhs-Pferde im December 1895? Das Eine getraunt J. A. auf dem linken Schulterblatt und T auf der linken Lende; Das Andere E. R. auf der rechten Lende. Julius Halm. 22 17

Entlaufen oder gestohlen.

Ein Nachschimmel, 15 Hand hoch. Brand: M 3 auf dem linken Vorderbein. \$2.50 Belohnung demjenigen, welcher das Pferd zurückbringt an Heinrich Holtermann, Comalstadt. 22 21

A. v. Buchberg's Cigaretten-Fabrik

liefert gute, nicht künstlich parfümirte Cigaretten zu liberalen Preisen.

Unterstützt die in's Land Industrie und raucht hier verfertigte Cigaretten.

Ausschließlich Wholesale Verkauf. New Braunfels, Texas. 17

Blousen! Blousen! Blousen!

bei Geo. Pfeuffer & Co

Geschäfts-Verlegung.

Vom 20ten März an befindet sich Riedel's Barbier-, Friseur- und Haarschneide-Salon in der früheren Schumanns Apotheke, San Antoniostr., Neu Braunfels; chirurgische Einrichtungen, wie Zahnziehen, Schröpfen usw. werden geschickt und billig besorgt.

Barbieren und Haarschneiden... 35 Cts. 1 mal Barbieren... 15 " 2 " " " " " " " 25 " Haarschnitt für Kinder... 15 "

Zur besonderen Notiz: Abonnementarten zu ermäßigten Preisen. Auf Wunsch Bedienung der Kunden in ihrem Hause. Zu Nachwachen bei Kranken stets bereit.

Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen meinen Freunden und Gönnern bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in Zukunft zu theil werden zu lassen. Achtungsvoll Gus. Riedel, Barbier, Friseur und Heilgehilfe.

Ginger Ale!! Ginger Ale!! Das gesundeste und erquickendste Getränk! Kisten mit 1/2 Duz. Flaschen oder per „cask“ frei ins Haus geliefert. 15 17 E. S. Stoppel.

Zu verkaufen!

Gute Milchkuhe (Graded Jerseys) bei Long Branch, Hays Co., Texas.

H. V. SCHUMANN

Apotheker und Chemiker.

Drogen, Chemikalien, Patent Medicinen, Druckbändern, Schulbüchern usw.

Medizinische und Familien Recepte eine Spezialität.

Scholls Gebaeude, neben Louis Henne's Store.

Neu-Braunfels, Texas.

Die George Pfeuffer Lumber Co.

ist Agent für die gerippten, galvanisirten, eisernen Cisternen.

Godge Draht Vicket-Fenzen,

Die anerkannt Dauerhaftesten und Besten im Markt. Dieselben können ebenso wohl über- wie untergrund aufgestellt werden. Zeugnisse von bekannten Käufern und Chemikern in Texas, welche diese Cisternen seit länger als 18 Jahren im Gebrauch haben und bestätigen, keine Reparaturkosten gehabt und fortwährend vollständige Zufriedenheit erhalten zu haben, liegen zur Einsicht vor. Ebenfalls halten wir

Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Wm. Schmidt, Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschäften

Garantirt der beste Cultivator der Welt.

Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Große Eröffnung

am Sonntag, den 29sten März.

Abends: Großer Ball.

Die Plattform ist um das Doppelte vergrößert. Brillante Beleuchtung. Neue Anspannungen. Gute Musik.

Tanzen frei.

Freundlich ladet ein, Ernst Schwantes.

Ball

Seima Halle am Oster Sonntag, 5. April.

Freundlich ladet ein Ebas Kur.

Conzert

gegeben von Michael Bieneck's Quartett,

am Sonntag, den 5ten April, von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Ball

Eintritt 25 Cents und 15 Cents. Festessen am Abend und um Mitternacht.

Freundlich ladet ein Adolph Haag.

Clear Spring Halle.

Oster-Sonntaa, den 5ten April.

Tanzkränzchen.

Punkt 2 Uhr Ansprache. Hierauf Infallirung der Beamten der Albert Kopper-Loge D. D. H. S.

Abends: Fest-Ball.

Oster-Montaa, den 6ten April.

Abends Ball.

(Eingefandt.)
Confirmationslied.
Jubelnd lobpreisen wir dich, Gott, im
Sohn als Christus,
Tröbst' der, heber Heiltag!
Hanna dem König, Jesus Nazareus,
Heut am heiligen Palmsonntag!
Biel Volk versammelt war dort auf den
Straßen,
Jerusalem gleich einem Garten,
Mit Blumen, Kränzen und mit Palmen,
Als Jesus Christus kam.
Jahszend erschallen heute deshalb uns're
Lieder,
Tröblich am Palmaram,
Jubelnd in allen Herzen hallt es heute
wieder,
Foder Palmsonntag!
So laßt uns Christen nun im Jubel auch
fertleben,
Tröb' der, heber Heiltag!
Mit diesen Confirmanden Herz und Seel
erleben,
An der Confirmation!
Denn heute wollen sie aus eigenem Munde,
Den Taufbund sprechen mit der Kunde:
Christen zu sein von dieser Stunde
Mit Gottes Gnade und Kraft!
Jahszend er hallen heute deshalb uns're
Lieder,
Tröblich am Palmaram,
Jubelnd in Christenherzen hallt es heute
wieder,
Confirmation!

Und mit Palmaram naht vor und mit
verbunden die Prüfung und die Confirma-
tion. — Dieses Ereigniß soll nicht allein für
die Familien der Confirmanden, das den
Beginn eines neuen Lebensabschnittes für
sie bilden, vorbereiten und begangen
werden, sondern auch alle Verwandten,
Taufpaten und Freunde haben in ange-
messener Weise ihre Teilnahme zu bezeugen.
Die Vorstellung und Prüfung der
Confirmanden findet in unse-
rer deutschen protestantischen Gemeinde
(Pfarrer G. G. Knus) am Sonntag Ju-
dica, den 29ten März und die feierliche
Eingebung derselben am Palmsonntag,
den 30ten März, statt. — Am heiligen
Eucharistie, den 3ten April kommen die
Confirmanden zu ihrer ersten Vorbereitung
der Beichte vor dem Altar des Herrn und
am Ostermontag, den 5ten April, werden
die Neuconfirmierten dann zum ersten Male
mit ihren Eltern, Verwandten, Taufpaten
und Freunden das Gnadensmahl unseres
Herrn Jesu Christi genießen. — Am heiligen
Ochthorstag, sowohl wie am fröhlichen
Eucharistie wird das heilige Abendmahl
als Gedächtniß- und Liebesmahl nach
kurzer Vorbereitung während des Fest-
bestandes an die Mitglieder und Heils-
bedürftigen ausgegeben werden.
Röge doch an all diesen bevorstehenden
Festtagen eine andächtige und zahlreiche
Gemeinde sich versammeln in unserem
Gotteshaus. Alle Mitglieder und Freun-
de unserer Gemeinde, wie überhaupt Je-
dermann, ist freundlich und herzlich dazu
eingeladen, um so mehr, da Kirchen- und
Kirchenchor wieder neue Festgesänge vor-
tragen werden. Speziell möchte ich noch
die Confirmierten früherer Jahre an ihr
Gedächtniß, das sie seiner Zeit abgelegt ha-
ben, erinnern und sie herzlich bitten, dem-
selben doch treu zu bleiben. Deshalb
kommt Alle! Ja, kommt Alle!
Diese 4 Festgottesdienste werden pünkt-
lich um 10 Uhr Morgens beginnen.
[26, 27] G. G. Knus, Pfarrer.

Ein Aufruf von Berliner Frauen.
Eine Vereinigung von Berliner Frauen
erläßt hien folgende Aufruf: „Die Unter-
zeichneten wenden sich hiermit an die Frauen
Berlins und bitten sie um ihre thätigste
Unterstützung bei einem Vorhaben, von des-
sen Gelingen die Gesundheit vieler ihrer
Geschlechtsgenossinnen zum großen Theil
abhängt. Tausende junger Mädchen sind
als Verkäuferinnen in den Geschäften thätig.
Ihr Gesundheitszustand ist meist sehr
schlecht. Nach dem Gutachten, welches das
Königliche Gesundheitsamt am 13. Octo-
ber 1894 ertheilt hat, ist dem Unthum, daß
die Handlungsgehilfinnen „ihre Arbeit
nicht anders als stehend verrichten können,
in einigen Geschäften auch dann, wenn
Kunden nicht zu bedienen sind, sich nicht
setzen dürfen, insbesondere die Entleerung
von Gesundheitsbehältern.“ Bei Perso-
nen, deren Knochenbildung in Anbetracht
ihres Lebensalters oder in Folge von Krank-
heit noch nicht vollendet ist, entstehen Ver-
krümmungen der unteren Gliedmaßen
und Veränderungen am Fußgewölbe. Eine
andere Folge des anhaltenden — oft 12-
bis 15stündigen — Stehens äußert sich in
Schwächen des Blutkreislaufs im Bereiche
der unteren Gliedmaßen, insbesondere in
der Bildung von Krampfadern.“ Aus den
Beobachtungen der Kaiserärztin, welche die
8000 Mitglieder des Hilfsvereins für
weibliche Angestellte behandelt, zeigt sich

ebenfalls die Gefahr des beständigen Ste-
hens. Alle Versuche, diesem Uebelstände ab-
zuhelfen, sind bisher daran gescheitert, daß
die Kundenschaft sich der Sache nicht an-
genommen hat und die Ladenbesitzer berech-
tigt waren, zu glauben, die Kunden ver-
langten als Zeichen der Höflichkeit, daß die
Verkäuferinnen sie stehend empfangen und
bedienen. Wir sind jedoch überzeugt, die
Käuferinnen werden jene Höflichkeit nicht
mehr verlangen, sobald sie wissen, daß sie
mit dem kostbaren Gut des Menschen, der
Gesundheit, bezahlt wird. In Nordamerika,
Holland und England, sowie auch in einigen
Städten Deutschlands haben die Frauen
bereits zum Theil erreicht, was wir erreichen
wollen. Daher wenden wir uns an die
Käuferinnen, in deren Hand es liegt, die
Ehre der Frauen, die für sie arbeiten, wes-
entlich zu verbessern. Wir fordern alle
Frauen auf, dafür einzutreten, daß die
Verkäuferinnen nicht nur, wenn sie un-
beschäftigt sind, sondern auch während der
Arbeit sitzen dürfen, sobald die Art der
Beschäftigung es zuläßt. Wir fordern sie
ferner auf, sich durch Unterzeichnung dieses Aufrufs
zu verpflichten, in Zukunft jene Ge-
schäfte zu bevorzugen, in welchen den An-
gestellten die Möglichkeit gegeben ist, sich zu
setzen. Pflanz zur Unterzeichnung liegen in
allen Annahmestellen der Firma W. Spindel-
er aus.

Ausführung kann geübt werden
durch „Spindel's Cure“, bekannt als das
beste Mittel gegen die schreckliche Krankheit.
— Die erste wundärztliche Operation
im John Hopkins-Hospital in Baltimore,
bei welcher die Kastration benutzt
wurde, wurde am 12. d. Mts. vollzogen.
Es wurde dabei aus der Hand einer Frau
ein Stück der Schere einer Schere ent-
fernt, welches zwölf Jahre lang in den
Geweiben eingelagert gewesen war. Die
Stelle, an welcher der Gegenstand sich be-
fand, wurde durch eine den X-Strahlen
gewonnene Photographie festgestellt. Dr.
Finney, der die Operation vornahm, äuf-
serte sich über dieselbe wie folgt: Die Ope-
ration ist zur vollsten Zufriedenheit ver-
laufen. Das Negativ zeigt genau die Stelle
an, wo sich das Stück Schere befand, und
es ist in den Zustand, ehe wir die Ope-
ration vornahmen, eine bestimmte Diagnose
der Ursache des Leidens zu stellen. Alles,
was wir ohne die X-Strahlen zu sagen
vermochten, war, daß sich ein veranlassen-
der Gegenstand in der Hand befand. Die
Entdeckung von Röntgen ist ohne Zweifel
für die Chirurgie von größter Wichtigkeit
und wir werden nicht ermangeln, wenn die
Gelegenheit es erheischt, im Hospital bei
Behandlung von Fällen von den X-Strahlen
Gebrauch zu machen.

Das beste Mittel gegen Husten ist
„Chilob's Cure“. Ein vernachlässigter
Husten ist gefährlich.
Gute Erziehung.
Königin Viktoria von England und ihr
Gemahl Albert haben ihre Kinder streng
erzogen. Einmal feierte die kleine Prin-
zessin Royal mit einigen Offizieren des Ge-
folges. Die warnenden Blicke der Königin
fruchteten nichts. Schließlich ließ die Prin-
zessin mit Absicht ihr Taschentuch aus der
Equipage fallen. Alle in der Nähe befind-
lichen Offiziere wetteiferten, es aufzuheben.
Die Königin verbot es ihnen aber und
sagte zu ihrer ältesten Tochter: „Nehmt
aus und bebt es selbst auf.“ Nichts half,
die Prinzessin mußte sich dazu bequemen,
wenngleich die Höhe ihr in die Wangen
schlug und sie das Köpflein etwas mürrisch
bewegte. Ein anderes mal bekam „Prin-
zessin“ der Prinz von Wales, eine heilsame
Lektion. Er ritt mit seinem Vater spazieren
und vergaß einmal, einen Vorübergehenden
wieder zu grüßen. So bald Prinz
Albert es bemerkte, sagte er: „Nun, mein
Sohn, reite zurück und grüße den Mann,
wie er Dich gegrüßt hat!“ Der Prinz von
Wales mußte es thun.

Pillen kuren keine Verstopfung. Sie
machen nur Beschwerden. „Carl's Clo-
ver Root Tea“ regulirt die Verdauung.
Das gelbe Fieber.
Ueber 100 Erkrankungen an einem Tage.
Rio de Janeiro, 18. März. Das
gelbe Fieber greift wieder in Bejornig
erregender Weise in der Stadt um sich.
Gestern wurden über 100 Erkrankungen
angemeldet. Auch an Bord des italienischen
Kreuzers „Combarbia“ ist das Fieber von
Neuem ausgebrochen. Man beschloß, das
Schiff in See setzen zu lassen. Es hat die
Fahrt nach den Cap Verdischen Inseln an-
getreten.

aus dem Leben. — Patient: „Außer
dem Kopfweh fehlt mir eigentlich nichts.
Ich esse wie ein Wolf, arbeite wie ein Pferd,
bin Abends müde wie ein Hund und schlafe
wie eine Ratte.“ — Arzt: „Hm! Thun Sie
da nicht besser sich an einen Tierarzt zu
wenden?“

Latin Pascha begleitet die Expedition.
Cairo, 17. März. Sir H. H.
Kitchener, der Brigadegeneral, welcher die
egyptischen Truppen befehligt, ist endgültig
zum Befehlshaber der britischen Expedition
ernannt worden, welche am 15ten April
von Wady Halfa aus den Nil hinauf nach
Dongola abgehen wird.

Latin Pascha, ein ehemaliger österrei-
chischer und ägyptischer Offizier, welcher
kürzlich aus Omdurman entkam, nachdem
er nahezu 17 Jahre lang im Sudan ge-
fangen gehalten war, wird an der Expedi-
tion teilnehmen. Nur wenige Personen
sind befähigt, die britischen Truppen
zu führen, als er. Latin Pascha kam im
Jahre 1876 als Reisender nach dem Sü-
den zum Gouverneur von West Darfur.
Als solcher kämpfte er in 27 Schlachten
gegen die Mahdisten, verlor den größten
Theil seiner Truppen und fast seine ganze
Munition. Seine Verbindung mit Khartoum
und El Obeid wurde abgeschnitten
und er wurde schließlich zur Übergabe ge-
zwungen. In einem Kampfe zog er mit
10,000 Mann gegen den Mahdi los und
verlor in kurzer Zeit seine ganze Mann-
schaft bis auf 900 Mann. Trotzdem gelang
es ihm, sich unter Mitnahme seiner
Verwundeten zurückzuziehen.

Nach dem Falle von Khartoum, nachdem
er 8 Monate in Ketten gelegen hatte und
nahezu verhungert war, wurde er von dem
Khalifen unter der Bedingung freigelassen,
daß er diesen nicht verlässe. Es wurde ihm
ein Haus neben dem des Khalifen ange-
wiesen.
Wie Latin Pascha behauptet, ist der
Khalif trotz der Niederlagen, welche er in
den letzten Jahren erlitten hat, noch sehr
mächtig. Omdurman, seine Residenz, hat
etwa 400,000 Einwohner. Auch an an-
deren Orten namentlich in Dongola wer-
den starke Garnisonen unterhalten. Die
Terwiche können möglicherweise 20,000
Mann ins Feld stellen. Der Khalif fertigt
seine Munition selbst an. Er besitzt eine
Menge Maschinengewehre und viele mo-
derne Gewehre; ähnlich denjenigen der
egyptischen Truppen.

Die „Buckfin“-Hosen sehen hübsch
aus. Die Nähte und Taschen sind stark,
die Knöpfe fest. Wir scheuen keine Aus-
lagen, um die besten Arbeiter in unserer
Fabrik anzustellen. Die „Buckfin“ sind
die besten Arbeitshosen. Zu verkaufen bei
Knotz & Eiband.

Beide. — In einem Städtchen
Schlesiens wurde von einer reisenden
Schauspielertruppe „König Richard der
Dritte“ aufgeführt, wobei sich folgende
Szene abspielte: „Ein Pferd ein Pferd, ein
Königreich für ein Pferd!“ — Stimme von
der Gallerie: „Ja wohl, kommen Sie nur
herunter.“

Belebt Cure Leber, aber nehmt dazu
„Simmon's Liver Regulator“. Dann
habt Ihr jedes Mal Erfolg. Ihr fühlt
Euch danach wunderbar erfrischt. Es gibt
nur ein „Simmon's Liver Regulator“ und
Ihr erkennt es an dem rothen Z auf dem
Packet. Nehmt nichts Anderes.
— Der Sohn seines Vaters. Ober-
lehrer (bojierend): „Wie einfach und erha-
ben klingt die schöne und ausführliche Be-
schreibung welche Plinius von seinem Hau-
se gemacht hat!“ — Salomon (leise zu sei-
nem Nachbar): „Wahrscheinlich hat er's
verkauft wollen!“

Nur Diese Besteht Die Probe.

Herr William Copp, Geistlicher, dessen
Vater über fünfzig Jahre Arzt in New
Jersey war, und der selbst Jahre lang Me-
dizin studierte, später aber Prediger in der
M. E. Kirche wurde, schreibt: „Mit Ver-
gnügen bezeuge ich, daß ich alle Sarsapa-
rilla Präparate, die im Handel bekannt sind,
analysiren ließ, und daß
Ayer's
die einzige ist, die
ich als Blutreinigungs-
Mittel empfehlen kann.
Ich habe hunderte von Fällen dieser We-
dign vertheilt, und betrachte sie als die
sicherste und beste ihrer Art.“ — Wm.
Copp, Pastor der M. E. Kirche, Jackson,
Miss.

Ayer's
Die Einzige
Weltausstellungs-Sarsaparilla
Man verlange Ayer's Pillen, u. keine Andern.

Alfred Homann,
der Sattler.
Hat eine größere Auswahl
Sättel und Geschirre,
und von allen in's Fach gehörenden Arti-
keln wie je zuvor.
Preise ebenso niedrig wie früher trotzdem
Vater gestiegen ist. Waren gern gezeigt.
Alle Arbeiten auf's sorgfältigste
ausgeführt.

Scientific American
Agency for
PATENTS
TRADE MARKS,
DESIGN PATENTS,
COPYRIGHTS, etc.
For information and free Handbook write to
MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK.
oldest bureau for securing patents in America.
Every patent taken out by us is brought before
the public by a notice given free of charge in the
Scientific American
Largest circulation of any scientific paper in the
world. Specialty illustrated. No intelligent
man should be without it. Weekly, \$3.00 a
year, \$1.50 six months. Address: MUNN & CO.,
Publishers, 361 Broadway, New York City.

Frei-Recepte u. Patent-Medicinen
gleichermaßen praxistaft und verlässlich bleiben
angewandt werden, diesen gewöhnlichen Spezial-
itäten nur als Mittel, um die leidenden Kranken
ihre lauer vertriebenes Geth aus der Tasche zu locken.
Nicht auch nicht sündlich! Den einzigen Weg
in allen Krankheitsfällen zur völligen und dauer-
haften Heilung aller Geschlechtsleiden, verlorener
Mannbarkeit, Folgen von Jugendsünden, etc.,
zeigt nur allein Dr. Mendenhall's „Chilob's Cure“
(45. Aufl., 200 Gr.) mit seinen berühmten Bil-
dungen, welche nach 25 Jahren in Vollkommenheit
bestehen ist nach 25 Jahren ehrenvoll be-
stehende. Deutsches Heilmittel.
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Mittlungs-Anker“ ist auch zu ha-
ben in San Antonio bei Nicolaus Tenzg
Commerce Str.

Dr. Mendenhall's
verbesserte
Chilob's Cure
und Fieberkur.

Sichere Kur für alle Fieber und „Chilob's Cure“
Wesche, Intermittenz, Malaria, Cholera,
Typhus, Sumpffieber, etc. — Alle heimlich und
vollständig garantiert.
Nicht recht ohne Abbildung
und die Unterzeichnung von Dr. Mendenhall
— In allen Apotheken zu haben.
— Preis 50 Cent.

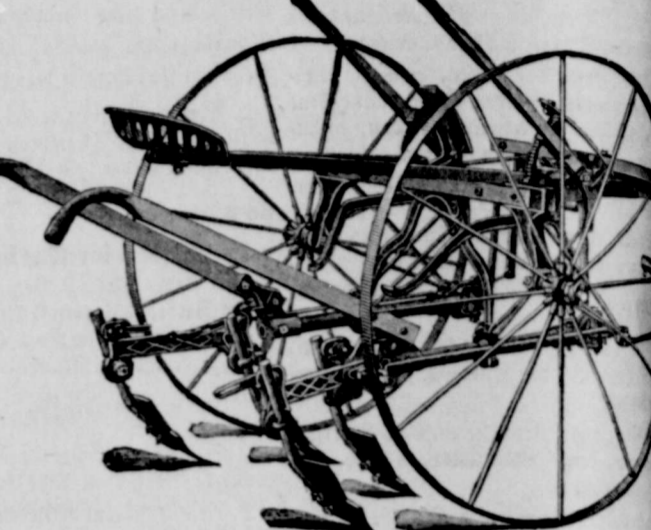
Ein dankbarer Patient.
Der nicht genannt sein will und seine vollständige
Heilung von schwerem Weiden einer in einem
Vorband angegebenen Regel beruht, ist durch
und durch befreit an seine lebenden Mitmen-
schen vertheilt. Dieses große Buch, deutsch aber
englisch, enthält Recepte, die in jeder Apotheke ge-
macht werden können. Schickt Ihre Adresse mit
Briefmarke an „Verlag Kilmig und Bismarck“,
29 W. 11. Str., New York, N. Y.

DIE BETHESDA HEILMITTEL
Enthalten das condensirte Wasser der be-
rühmten Bethesda Fontäne in Warlin,
Texas, verbunden mit Mineralien, Kräutern
und Vitralen, speziell für die beträf-
fenden Krankheiten präparirt.
SURE SHOT tödtet Hühner- Fröhe und
und Mäuse, turtirt alle Krank-
heiten an Geflügel.
BETHESDA BLOOD PURIFIER
reinigt das Blut und erzeugt
frisches, gerührt veredelt Blut-
frankheiten.
SPANISH-ARABIAN STOCK POWDER
zusammengesetzt um die Wir-
kungen von Alkali-Wasser zu
bekämpfen und Krankheiten bei
Dunsttieren zu kuriren.
Vergesellschaftet und garantiert von
THE SOUTHERN SPECIALTY CO.,
MARLIN, TEXAS.
LESSEES OF BETHESDA FOUNTAIN.
Zu verkaufen bei
B. C. Hoelder,
August Tolle.

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler
in allen Arten von Rheinweinen, sowie
allen andern Sorten Weine, feinsten Whis-
kies, Brandies, Rum usw.
Alle Sorten Cigarren.
Agenten für das berühmte Wilhelms
Quellenwasser.

Carl Bracht
Haus- & Schilder-maler
wohnt gegenüber Galle's Glas-
smith Shop,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu
allen in sein Fach schlagenden
Arbeiten.

Erste National Bank
von Neu Braunsfels.
Kapital - - - - - \$500,000
Ueberschuß, \$11,500.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an
Land u. f. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherungsgesellschaften
und Tornado.
Directoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, J. D. Guinn, W. Clemens,
und Hermann Clemens.

1896. STANDARD.
Stets auf der Höhe der Zeit.
Wirkam. Dauerhaft. Originell.


Diese Abbildung zeigt No. 4 Standard-Cultivator mit Parallel-Steuer-
tent Hebel-Sicherheits-Vorrichtung und Trittschraube. Alle „Standard“ Cul-
toren sind jetzt mit diesem Sicherheits-Vorrichtung und Hebel versehen.
Erklärung.
Die alte Hebel- oder Druck-Vorrichtung, die wir bisher benutzten, war
die andere Fabrikanten noch jetzt benutzen, genügt vollkommen, so lange es
sicheres gab. Sie hatte jedoch verschiedene Uebelstände, von denen einige sind:
Statt eine wirkliche Sicherheits-Vorrichtung zu sein, vernechte sie die
Sicherheit eines Bruches.
Klugte sich zu schnell ab. Ging zu leicht verloren.
Zu viel Zeitverlust beim Nachstellen der Schaufeln.
Man reißt sich an ihnen die Haut von den Knöcheln an den Fingern ab.
Unser Patent Hebel-Sicherheits-Vorrichtung wurde in einer Reihe von
während mehrerer Monate sorgfältig und gründlich probirt und hat sich bewährt.
de letzten Jahr zur vollsten Zufriedenheit benutzt.
Handhabung.
Wenn die Schaufel ein Hinderniß trifft, das nicht nachgibt, dann
zurück; der Fahrer reservirt, ohne seinen Sitz zu verlassen, den Hebel, welche
hoch genug, daß die Schaufel in ihre Lage zurückfallen kann, schiebt nun das
seine ursprüngliche Stellung zurück, läßt die Stange fallen und fährt weiter.
Nur Patent Hebel-Sicherheits-Vorrichtung wurde in einer Reihe von
während mehrerer Monate sorgfältig und gründlich probirt und hat sich bewährt.
de letzten Jahr zur vollsten Zufriedenheit benutzt.
Resultat.
Der Käufer eines Standard Cultivators weiß ganz genau, was er hat, und
es ja, was Jedermann wünscht.

Knocke & Eiband, Agenten
New Braunsfels, Texas.
COMAL LUMBER CO.
Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestan-
tischen Kirche.
Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
18 **H. E. FISCHER, Manager**

STANDARD CABINET.
Der neueste patentirte Küchenschrank aus Hartholz
Eisenblech, fein lackirt und decorirt.
Der Schrank nimmt wenig Raum ein, ist vollkommen dicht, ist
kein Ungeziefer hineinkommen kann. Für Brod, Mehl, Zucker, Salz,
Thee, Pfeffer, Salz usw. besondere Abtheilungen, Kaffeemühle,
Waage am Schrank. Es ist wirklich der best eingerichtete Küchenschrank,
der je gemacht wurde, das wird jede Hausfrau zugeben. Der Schrank
ist bei F. Waldschmidt und Th. Eggeling ausgestellt.
E. M. Waldschmidt.
Alleiniger Agent für Comal Co.

Otto Heilig's Saloon
Gegenüber dem Passenger Depot
Neu Braunsfels,
Nur die besten importirten und einheimischen
Getränke und Cigarren
werden verabreicht.

Geschäfts-Gröpfung!
Comal Spring Store.
in Comalstadt, neu eingerichtet.
Frische Groceries und Schwaaren stets vorräthig.
Butter und Eier zum Marktpreis gekauft und verkauft.
Mit dem Store ist eine Wirthschaft verbunden. Tabake und Cigarren in großer
Wahl. Kellerfrisches Lagerbier immer an Zapf.
Um geneigten Zuspruch bitten,
Wilhelm Ludwig.

Ein Husarenstreich.

Ein Husarenstreich wird der „Eld. 31g.“ von einem Mitkämpfer von 1870—71 erzählt. Es handelt sich um den Patrouillenritt des Unteroffiziers Mac Lean-Danzig vom 1. Leibhusaren-Regiment nach Versailles.

Mac Lean führte seine Patrouille bis in die Nähe von Versailles, das von einem Corps Nationalgarde besetzt war. Er fasste den Entschluß, mit seinen sechs Husaren in die Stadt zu reiten und sie im Namen des Königs von Preußen in Besitz zu nehmen. Er sprengte dem nächsten Thore zu, hinter dem sich eine starke Wache befand, die bei dem Anblick der ersten preussischen Soldaten in jedem Schreden unter das Gewehr trat. Mac Lean, der vor der Truppe Halt gemacht, befahl dem Commandanten, die Gewehre sofort in das Wachtlokal tragen und seine Mannschaft unbewaffnet auf die dem Wachtlokal gegenüber liegende Seite der Straße treten zu lassen, was auch ohne Widerspruch geschah; dann verlangte und erhielt er einen Corporal, der ihn nach der Mairie führen sollte, woselbst der Magistrat versammelt war. Mac Lean ließ drei Husaren zur Offenhaltung des Thores für einen etwaigen plötzlichen Rückzug und zur Bewachung der französischen Wachtmannschaft zurück, während er mit den anderen drei, geführt vom Corporal, durch sich im Nu mit Hunderten schreiender und tobender Einwohner und Nationalgardien füllenden Straßen nach dem Rathhause ritt; die drei Husaren hielten die Carabinier schützend in der rechten Hand. Die Aufregung in der Stadt war grenzenlos, denn dem siegreichen deutschen Heere eilte ein panischer Schrecken voraus, und noch Niemand in Versailles hatte einen der gefürchteten „Preussens“ gesehen; diese Husaren-Patrouille waren die ersten. Vor dem „Hotel de Ville“ angelangt, übergab Mac Lean sein Pferd einem der Husaren, betrat das Rathhaus und begab sich sofort in den Sitzungssaal. Er erklärte, die Stadt im Namen des Königs von Preußen in Besitz zu nehmen, forderte die sofortige Ausbändigung der letzten Pariser Zeitungen, die ihm auch sogleich in einem starken Bündel übergeben wurden, und verlangte schließlich noch eine Eskorte französischer Offiziere, die ihn und seine Husaren auf dem Rückwege durch die Stadt bis zum Thore vor den Angriffen des tobenden Volkes schützen sollten, dabei mit der blutigen Rache der ihm folgenden Armee drohend, falls ihm und den Seinigen das Geringste geschehen würde. Er wäre allerdings ohne diese Offiziersbegleitung auch nicht mit Heller Haut davongekommen, denn er wurde trotz der Offiziere, die große Mühe hatten, den wüthenden Haufen abzuwehren, wiederholt tödtlich angegriffen. Schließlich traf aber doch die ganze Patrouille unverletzt im Cantonnement wieder ein, wo Mac Lean seinem Mitstreiter das Paket Zeitungen mit seinen wichtigen Nachrichten übergab und genauen Bericht über seinen Ritt erstattete. Der Mitstreiter sandte die Zeitungen und einen Bericht an den Obersten und dieser an den General, der die Blätter in das große Hauptquartier nach Versailles beförderte, woselbst im Schlosse des Bankiers Rothschild König Wilhelm mit Befolge wohnte. Einige Tage darnach ließ der Oberst das Husaren-Regiment antreten, rief Mac Lean vor die Front, lobte dessen kluge Entschlossenheit und beauftragte ihm das eiserne Kreuz 2. Klasse auf die Brust.

Zwei Leben gerettet.
Der Frau Theobald Thomas in Junction City, Ill., wurde von ihren Aerzten gesagt sie habe die Auszehrung und daß keine Aussicht auf Besserung sei, jedoch zwei Flaschen Dr. King's New Discovery beiten sie vollständig. Herr Theo. Eggers, 132 Florida Straße, San Francisco, litt an einer hartnäckigen Erkältung, ausartend in Lungenschwundung. Er versuchte alle Mittel, aber ohne Erfolg. Dann kaufte er eine Flasche Dr. King's New Discovery und in zwei Wochen war er kurirt. Das sind einige der vielen Beispiele von der ausgezeichneten Heilkraft dieser Medizin. Gewöhnlicher Preis 50 Cents und \$1 bei B. C. Voelker.

die hier in den Ver. Staaten weilenden Veteranen von 1870—71 überhaupt von Kriegsführung nichts verstanden, sondern in der alten Heimath nur das Kartoffelschalen gelernt hätten. Ein in dem Etablisement beschäftigter Hausknecht, welcher mit Ehren in der deutschen Armee gedient und den das Schicksal, wie so viele Andere nach Amerika verschlagen, war ein unfreiwilliger Zeuge dieser blöden Schimpferei. Er stellte den „Jingo“ zur Rede und erbot sich, mit ihm ein militärisches Wetterspiel zu veranstalten, es werde sich dann von selber herausstellen, wer am meisten von der Sache verstehe. Beide begaben sich hierauf in die Halle, um Exercier-Übungen durchzuführen. Der Herr „Jingo“ blamierte sich dabei in so miserabler Weise, daß dem ehemaligen Infanteristen das Blut ob des vorher gebörten blöden Beschimpfens des deutschen Militärwesens stehend heiß zu Kopfe stieg. Er brachte dem betreffenden sächsischen Beamten das „Nichts um“ und „Links um“ vorerst ein paar derber Dorfsagen bei, und setzte diese Art des Exercierens fort, bis derselbe versprach, nie mehr über das deutsche Militärwesen oder über ehrenhaft entlassene deutsche Soldaten zu schimpfen.

Die besten Riding Cultivators
in größter Auswahl mit Standard Gangs und Spring Trips. Sweeps, Doppel-Schovels und Drei-Schovels. Wagen, Carriages und Buggies und die berühmten Hammock Carts. Alles zu den niedrigsten Preisen bei H. Holz & Son.

Große Feier des 50jährigen Jubiläums
der Gründung der
Colonie Friedrichsburg,
am
S., 9. u. 10. Mai '96 auf dem Marktplatz in Friedrichsburg.

PROGRAMM:

Erster Tag. — Freitag, 8. Mai.
Von 5—6 Uhr Morgens: Läuten sämtlicher Kirchen-Glocken und Völlerschießen.
Von 9—12 Uhr Vormittags: Instrumental-Konzert auf dem Festplatze und Begrüßung der Festgäste.
Von 2—6 Uhr Nachmittags: Großes Instrumental- und Vocal-Konzert. Volksbelustigungen aller Art etc.
Von 7—10 Uhr Abends: Großer Fackelzug mit Marschmusik. Freudenfeuer auf den Höhen um die Stadt und Illumination der Stadt.

Zweiter Tag. — Samstag, 9. Mai.
Von 9—12 Uhr Vormittags: Festzug durch die Stadt und Festreden auf dem Festplatze.
Von 2—6 Uhr Nachmittags: Gefellige Unterhaltungen, Konzert der Musik-Kapellen, Gesangs-vorträge, Tanz und allgemeine Volksbelustigungen.
Von 8—9 Uhr Abends: Brillantes Feuerwerk und Tanzorgängen an mehreren Plätzen in der Stadt.

Dritter Tag. — Sonntag, 10. Mai.
Vormittags: Dankgottesdienst in sämtlichen Kirchen.
Von 1 Uhr Nachmittags an: Historischer Festzug durch die Stadt und Ansprachen auf dem Festplatze.
Nach dem Umzuge: Unterhaltungen wie am vorhergehenden Tage.
Von 8 Uhr Abends an: Bälle in den verschiedenen Tanzlokalen der Stadt.

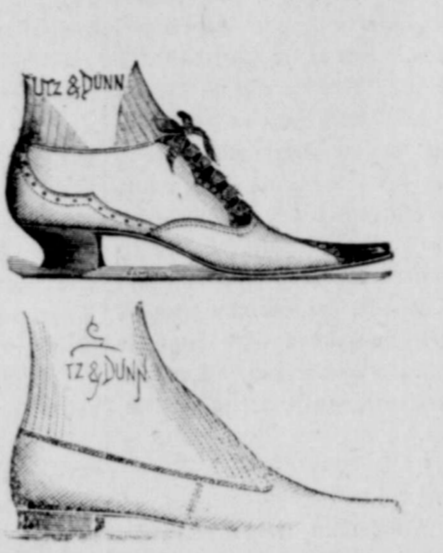
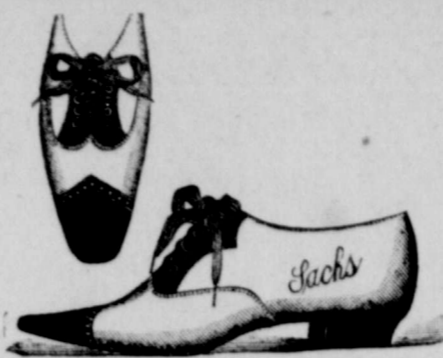
Die Konzert-Musik wird von Prof. Carl Beck's Militär-Kapelle ausgeführt werden.

Auswärtige Besucher der Feier werden ersucht, sich rechtzeitig wegen Quartier in Friedrichsburg und Beförderung von der Bahnstation dorthin an den Sekretär des Komites für Einquartierung und Transport, Herrn August Schuchardt, zu wenden.

Hermann Ochs, Secretär. L. Hagen, Fest-Präsident.

Electric Bitters.
Dieses Heilmittel ist so allgemein bekannt und so beliebt, daß es keiner speziellen Empfehlung bedarf. Alle, die Electric Bitters gebraucht haben, sind seines Lobes voll. Eine reinere Medizin existirt nicht und wird für das garantirt, wofür es ausgegeben wird! Electric Bitters heilt alle Krankheiten der Leber und Nieren, entfernt Fäulnisse, Geschwüre und Nerven und andere Ausschläge, die durch unreines Blut hervorgerufen werden. Hält Malaria-fieber ab und heilt alle Abarten desselben. Für Kopfschmerz, Vertäubung und Verdauungsschwäche versucht Electric Bitters. Volle Zufriedenheit garantirt oder Geld zurückgegeben. Preis 50 Cents oder \$1.00 per Flasche in B. C. Voelker Apotheke.

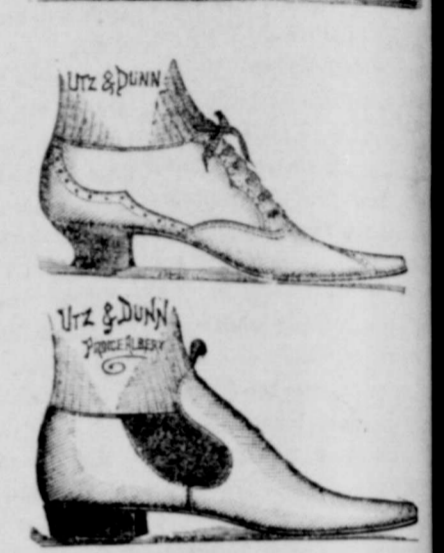
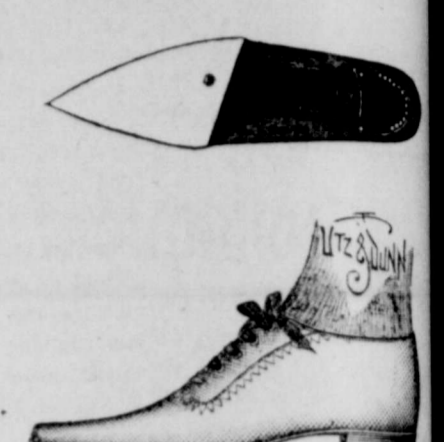
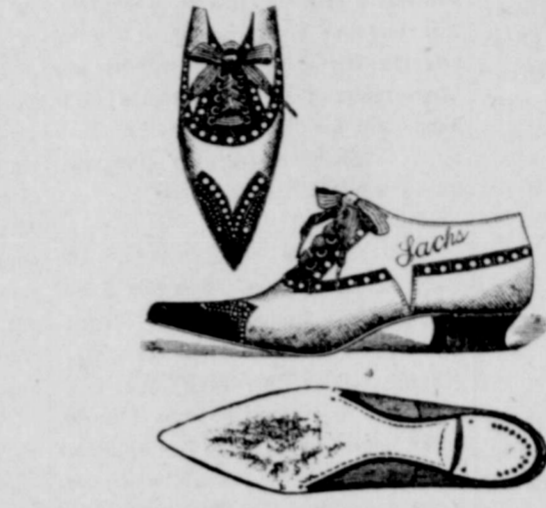
In einem bekannten Vergnügungslokal auf dem „deutschen Berge“ zu Newark, N. J., entspann sich vor einigen Tagen über das Jür und Wider der Anerkennung der Insurgenten auf der Insel Cuba als freigewählte Macht eine hitzige Debatte, bei welcher ein vor ungefähr 13 Jahren eingewandeter Deutscher, der zur Zeit im Dienste der Stadt steht, eine recht glänzende Rolle spielte. Derselbe entpuppte sich nämlich im Laufe der Debatte nicht allein als ein waschechter „Jingo“, sondern behauptete auch noch, kein Deutscher, nicht einmal ein Deutsch-Amerikaner mehr zu sein, sondern ein Nr. 1 Bollblut-Franke. Er schimpfte wüthlich über das Deutschthum und behauptete un'ir Andernem, daß



Wenn Guer Großvater ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn Guer Großmutter ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn Guer Vater ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn Guer Mutter ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn Guer Mann ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn Guer Frau ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn Guer Sohn ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn Guer Tochter ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn Guer Onkel ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn Guer Tante ein paar Schuhe gebraucht;
Wenn irgend Jemand ein paar Schuhe gebraucht;

Schickt sie zu uns und sie werden den Schuh ihres Geschmacks finden.

HENNE & TOLLE.



L. A. HOFFMANN,
Schuh u. Modegeschäft,

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.
Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt.
IMPERIAL Pinned Paper PATTERNS.
Imperial gesteckte Schnittmuster.
Was ist ein gestecktes Muster?
Es ist ein Papier Muster, aus den verschiedenen Theilen so zusammen gesetzt, daß man sehen kann, wie das fertige Kleid aussehen wird.
Wozu wird es gebraucht?
Es ist nur zum ansehen und um das Kleidungsstück darnach zu machen. Ein vollständig passendes Schnittmuster, mit denselben Theilen, ist dabei, und durch die Vorlage des gesteckten Musters, sind Irrthümer im Zusammenstellen des Kleides unmöglich.
Sind diese Muster zu verkaufen?
Gewiß; aber um diese vollkommensten aller Muster besser bekannt zu machen, werden wir eine Zeit lang allen, die für drei Dollar Waaren für Baar kaufen, eins davon zugeben, einerlei, was für eins gewünscht wird.
Monatliche Modeblätter frei! holt Euch eins jeden Monat.

Neue Kleiderstoffe.

Scotch Lawn, waschbar, die Yard nur	5 Cents.
Venetian Muslin, neue Muster,	5 "
Bendome Challie, für leichte Kleider,	5 "
2 Duting, für Damenblusen,	7 1/2 "
Einfarbiger Lawn, viele Farben,	10 "
Andra, schottisches Zeug, doppelte Breite,	10 "
Highland Checks, schottisches Zeug,	10 "
Grauer, leinen Lawn, das Neueste,	10 "
Cordirte Organidies, ein neuer Stoff,	12 1/2 "
Gaufre Cloth, ein schillernder Stoff,	12 1/2 "
La Belle Crepon, Sommer Muster,	15 "
Graue leinen Lawn mit farbigen Streifen,	15 "

Damen Hüte!
Kinder Hüte!
Die neuen Damen und Kinder Hüte, für dieses Frühjahr, sind bereits angekommen, und es sollten alle, die einen Hut kaufen wollen, bald vorbeisprechen und sich die schönen, neuen Muster ansehen. Keine Dame sollte verpassen, sich unsere Hüte anzusehen, weil wir immer die größte, schönste und billigste Auswahl haben, die zu finden ist.
Kinder Mützen.

Verloren!
Auf dem Wege von Twin Sisters nach Spring Branch und Sattler eine goldene Uhr mit Messing-Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in New Braunfels bei Peter Nowotny abzugeben.
21 21 John Nowotny.

Eine vorzügliche Gelegenheit gut zu kaufen.
Ein zweistöckiges, ausgemauertes, nur wenige Jahre altes Wohnhaus, in gefälligem Styl gebaut, mit 11 Zimmern, Küche, Bade- und Toiletten Zimmer, Wasserleitung, elektrische Beleuchtung, geräumigen Vorhallen, Gallerien vor und hinter dem Hause. Großer Garten und Stallungen. 155 Fuß Straßenfront. Auf dem Vereinsberge, wo Prinz Solms den Grundstein zur Sophienburg legte. Prachtvolle Aussicht über die Stadt und nach dem Gebirge. Sehr geeignet für eine große Familie sowohl wie für ein Familien-Hotel.
Ferner: Ein schöner, großer Garten mit Weinstöcken und Obst-Bäumen, ebenfalls auf dem Vereinsberge. Näheres bei Frau Ernst Gruene jr. Neu Braunfels, Tex.

Achtung!
Der Unterzeichnete wird an den nachgenannten Tagen und Plätzen anwesend sein, um das Aneinanderfügen für das laufende Jahr aufzunehmen und ersucht Alle, die es angeht, sich einzufinden und ihm die nöthigen Angaben zu machen.
Montag, 16. März, H. D. Grüne, Iphigene Hall.
Dienstag, 17. " Ed. Robbe, Austin Hill.
Montag, 23. " Hoffmann & Reisinger, Solms.
Mittwoch 25. " W. Jenole's Halle, Davenport.
Samstag, 4. April, S. Boges, Cibola.
Dienstag, 7. " Fischer's Store.
Donnerst. 9. " P. Nowotny, Seguin.
Dienstag, 14. " A. G. Starb, Smithson's Baller.
Mittwoch 15. " ABBengel, Granes Hill.
19 tf F. Coeth, Tar Keffor.

Notiz.
Wir offeriren geschrotetes Korn zum billigsten Marktpreis, auch tauschen wir dieses gegen Korn um. Die Schrotmühle ist jeden Freitag in Betrieb und werden an diesem Tage für unsere Kunden schrotet.
13 tf Reinartz & Knoke 20 4c